Danjiger Volfsstinne

Bezugspreis monatlich 8.00 Gulben, wöchentlich 0.75 Gulben, in Deutschland 2.50 Goldmart, burch bie Boft 3.00 Gulben monatl. Anzeigen: Die 8-gefp. Beile 0.40 Gulben, Reflamezeile 2.00 Gulben, in Deutschland 0.40 und 2.00 Goldmart. Abonnements- und Inferatenaufträge in Bolen nach dem Dangiger Tagesturs,

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Mr. 74

Montag, ben 29. Mars 1926

17. Sahrgang

Geschäftsstelle: Danzig, Am Spendhaus Nr. 6 Postschkonto: Danzig 2945 Fernsprecher: Für Schriftleitung 720, für Anzeigen-Annahme, Zeitungsbestellung und Drucksachen 3290

Andauernde Regierungsschwierigkeiten in Polen.

Ultimative Forderungen der Sozialisten. — Finanzminister Idziechowski soll zurücktreten.

Die von der amtlichen polnischen Telegraphenagentur verbreitete Meldung, daß in der polnischen Regierungsfrise bereits ein Kompromiß erreicht sei, stellte sich als unrichtig beraus. Das Kompromiß sollte darin bestehen, daß auf Borschlag Strapnstis das nächte Budgetprovisorium angenommen wird mit solgender Bestimmung über die Beamtengehälter: die Gehälter sollten sett gemäß dem Dezembergesch (also gefürzt) ausgezahlt werden, sedoch als Anzahlungen, während ihre endgültige Höhe ab 1. April später durch ein Sondergesch sestgestellt werden würde. Wie der "Robotnit", das Bentralorgan der polnischen Sozialistischen Partei, hierzu erklärt, scheint es bei den gemäßigten bürgerslichen Parteien der Wunsch der Bater des Gedankens zu sein, diesen Ausweg als Kompromiß zwischen den Forderungen der Sozialisten und der Starrköpsigkeit der Rechten gefunden zu haben, während die Sozialisten darauf nicht eingehen wollten. "Ein solche lügenhaste Erklärung von amtzlicher Seite — meint der "Nobotnit" — sei nur geeignet, die Krise zu verschärsen."

Inzwischen wurde die Krise durch eine in dem Budget-ausschuß des Seim gehaltene Rede des Finanzministers Boziechowsti äußerst verschärft. Im Gegensatz zu der Be-hauptung der Sozialisten, daß bei der ersten Budgetberatung der Koalitionsregierung ihnen u. a. versprochen wurde, daß die Kürzung der Beamtengehälter bloß auß erste Viertel-jahr 1926 befristet werden wird, erklärte Finanzminister Boziechowsti in seiner sösentlichen Rede, er habe dies nie-mals beabsichtigt. Seine Rede enthielt außerdem ver-schiedene Momente, die im frassen Widerspruch zu den Behauptungen der Sozialisten stehen.

Behauptungen der Sozialisten stehen.

Hierauf trat am Sonnabend das Zentralkomitee der Sozialdemokratischen Partei zu einer Extratagung zussammen, die sehr skürmisch verlies. Es handelte sich dabei um zwei Anträge, die um so mehr Bedeutung zu haben scheinen, als sie von den gemäßigten Witgliedern der Seimsfraktion der Sozialisten gestellt wurden. Den ersten Antrag stellten die Abgeordneten Gen. Da sznnskelten, indem sie unter Drohung des sosortigen Austritts aus der Regierung verlangten, in erster Linie die Zurücknahme der Rede Zoziechowskis, dessen Demission und die sosortige Erfüllung einer Reihe weiterer Postulate der Sozialisten. Sinen milderen Antrag stellten die Gen. Niedzialsten. Sinen milderen Antrag stellten die Gen. Niedzialsten den It und Zulawski: Der Beschluß der Z. K. ging dahin, die anderen Parteien der Regierungskoalition klar und deutlich anderen Parteten der Regierungskoalition klar und deutlich au verpflichten: 1. Die Staatseinnahmen durch Vermögens-ftener und das Labat- und Spiritusmonopol zu erhöhen und die Ausgaben unter anderem durch Herabsehung des Beeresbudgets ju verringern; 2. Inangriffnahme ber öffentlichen Arbeiten; 3. Revision der Politif den nationalen Minderheiten gegenüber; 4. Durchführung der Gefetgebung betreffend den Kampf gegen die Tenerung und den Lebens-mittelwucher. All das foll im Laufe des Monats April burchgeführt merben, eine Bufage ber Regierungsparteien müsse aber binnen zwei Tagen ersolgen. Außerdem sordern die Sozialisten, wenn auch nicht in ultimativer Form, die Vergrößerung des Notenumlauses, Aushebung ab 1. April der Kürzung der Beamtengehälter und Jurücknahme der vorerwähnten Rede Zdziechowstis. Weitere Schwierigkeiten ergeben sich noch dadurch, daß der Seim bereits das Refrutengeset angenommen hat, wonach das Refruten-kontingent für dieses Jahr auf 190 000 festgesett wird, und nicht, wie die Sozialisten beantragten, auf 150 000.

Daraufhin fand am Sonnabendabend beim Sejm= marschall Ratas eine Konserenz des Ministerpräsidenten Strzynski mit den sozialistischen Vertretern Daszynski, Marek, Riedzialkowski und Minister Barlicki. Als Skrzynski die Konserenz verließ, wurde er von den ihn umringenden Journalisten gestagt, ob die Osterferien krisenloß verbracht werden können, worauf er antwortete: "Ich weiß es nicht, fragt bei ben Svaialisten." Auch die weitere Frage, ob die Konferenz beim Markiall irgendwelche Aenderung der Lage herbeisgeführt habe, antwortete Strannsti: dies sei insofern der Fall, als gegenwärtig eine andere Stimmung herriche und andere Faktoren zu Grunde lägen. Die Rede Boziechowikis habe die Sozialisten verstimmt. Die Konferenz verlief ergebnislos.

Somit ist die innerpolitische Lage nicht nur vollkommen ungeflärt, fondern auch nicht unbedenklich, da das Budgetprovisorium am 81. Mars abläuft und bas Budgetprovis forium für April por Ginigung der Regierung in den Befoldungsfragen nicht eingebracht werden fann.

Die Erklärung des Ministerpräsidenten Strapnsti über feine in Genf befolgte Politit nahm der Auswärtige Ausfchuß des Seim mit 19 gegen 5 Stimmen gur Renninis.

Der Bürgerhrieg in China.

Rach einer Havasmelbung aus Schanghaf tritt der Bürgerkrieg in China jeht in eine wichtige Phase. Die Mandschutruppen, die Tientsin eingenommen hatten, mar-schierten auf Peting längs der Eisenbahnurecke, während die Kavallerie des Marschalls Lichangtsolin, von Often fommend, gegen die hinesische Hauptstadt vorrücke. Im Süden rücke Marschall Bupeisu, nachdem er die nationalen Truppen aus der Provinz Honan vertrieben habe, gleichfalls gegen Peking an. Nach Nachrichten aus japanischer Onelle soll Tichangtsolin nicht beabsichtigen, die Feindseligs feiten fortzusehen, sobald Beking erobert sei, aber Wupeifu habe die Abnicht, Expeditionen gegen Kanton und gegen Kalgan zu organisieren. Kalgan sei sett das Hauptquartier der Armee der Nationalpartei. Die Nachhut Bupeisus soll infolge eines in Tschang Cha von Truppen bolschewistischer Bichtung ausgesührten Handstreiches bedroht sein. Ein Teil dieser bolschewistischen Truppen rücke gegen Norden vor und fei mahricheinlich die Borbut einer gegen Santan geführten Expedition.

Desterreichs Bundeskanzler Ramek in Berlin.

Ramet über die Angenpolitit Desterreichs.

Bamet über die Angenpolitik Desterreichs.

Der österreichische Bundestanzler Ramet stattet augenblicklich der Reichsregierung einen Besuch ab. Dr. Ramet hatte eine Unterredung mit einem Bertreter des "Tag", in der er zu den immer wieder auftauchenden Nachrichten über eine angeblich beabsichtigte Aufteilung Deutsch-Oesterreichs erklärte, diese Kachrichten seien von allen seitenden Staatsmännern Europas, die sich in der Frage interessert sübsen, auf das energischste dementiert und die österreichsche Regierung derssolge trohdem alle derartigen Nachrichten, um in der Lage zu sein, ernsteren dahingehenden Bestredungen entgegenzutreten. Zu der Frage des Anschlusses Oesterreichs an Deutschland erstärte Dr. Namet, die österreichsche Regierung stehe auf dem Boden der Friedensverträge und werde darüber hinaus keine Bindung eingehen, welche die im Friedensvertrag enthaltende Ensschungsmöglichkeit deeinträchtigen könne. Eine Nachricht über eine Konsernz sür ein osteuropäisches Locarno sei bisher von irgendeiner maßgebenden Seite an die österreichssche sierung noch nicht gelangt. Die österreichische Regierung habe sich, wie Dr. Kannet auf eine weitere Frage aussührte, bereit erslärt, Anregungen von italienischer und jugoslawischer Seite, ähnliche Berträge wie mit der Lichechoslowalei abzuschließen, nachzuschmunen. Zu einer Vereinbarung zwischen Desterreich und Italien sei keine staatsrechtliche Möglichkeit geboten. Die kulturelle Lage aller deutschelliche Möglichkeit geboten. Die kulturelle Lage aller deutschelliche Minderheiten werden. genommen werben.



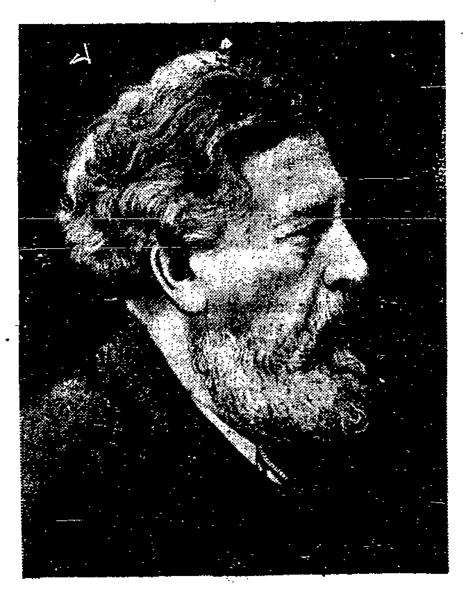
Rameks Berliner Befuch.

Der Bundestanzler ber Republit Deutschöfterreich, Ramet, ift am Sonnabend in Berlin eingetroffen, um dem Reichse prästdenten und bedr Reichsregierung einen Besuch abzustatten. präsidenten und dedt Reichsregierung einen Besich abzustatten. Bei dieser Gelegenheit wird Bundeskanzler Ramet dem Reichspräsidenten von Hindenburg die höchste von der österreichsichen Republit geschaffene Auszeichnung überbringen, das große gosdene Chrenzeichen am Bande mit Sternen für Verdienste um die Republit, das nach den Satungen nur Souderänen versliehen wird und disher noch an keine auswärtige Persönlichsteit verliehen worden ist. Es ist dies die erste ausländische Auszeichnung, die der Reichspräsident annehmen wird.

Dem Gedächtnis Wilhelm Liebknechts.

Zum hundertsten Geburtstage des großen Agitators der deutschen Sozialdemokratie.

Am 29. März gedenkt die sozialistische Arbeiterschaft des hundertsten Geburtstages Wilhelm Liebknechts. Kaum ist ein Name in so vielen Zungen erklungen, als der Liebknechts. Erinnerte sich doch die germanische und romanische Welt wiederholt der völkerversöhnenden Politik des heldenfühnen Sozialisten, der mitten in den Blutorgien des deutsch=französischen Krieges den ehrenvollen Frieden mit der jungen frangofischen Republik predigte. Es war eine



gewaltige, die Seelen aufrüttelnde Predigt, die Liebknecht, von den Schmäß- und Schimpfrufen der deutschen Reaktion umbenlt, mit 2 Jahren Festungshaft zu bugen batte. Als er dann 2 Jahr nach dem Kriege in Leipzig mit Bebel und Sepner por den Geschworenen fand, da wiederholte er feine meffericarfen Urteile über bie Blut- und Gifenpolitit Bismarcks, und der Angeklagte wurde oft zum wirkungsvollsten Ankläger seiner politischen Gegner. Die Einheits= und Freiheitsbestrebungen des Jahres 1848/49 nahmen in seinem Vlunde wieder Form und Gestalt an. Ueber dem fleindeutschen Kaiserreich stieg sieghaft das Ideal der groß=
deutschen Kaiserreich stieg sieghaft das Ideal der groß=
deutschen Kepublik auf. Liebknecht bekannte sich frei
zu dieser Republik. Er erlebte einen wirklichen Triumph,
als im Schwurgerichtssaale das Anklagedokument: das.
Manifest des sozialdemokratischen Parteiausschusses, vor=
gelesen wurde, das mit den Worten schloß:

"Benn mir jest feben, wie wieber ein großes Bolf feine Beichide in feine Banbe genommen, wenn wir heute die Republif nicht allein mehr feben in der Schweis und jenfeits der Meere, fonbern auch fattifc Revablit in Spanien, Republik in Frantreich, fo laffet uns ausbrechen in den Ruf, ber, wenn es auch noch nicht fein tann, auch

für Deutschland einst die Morgenröte der Freiheit ver-fünden wird, in den Jubelruf: "Es lebe die Republik!"

Wenn im Jahre 1918 diejer Jubelruf überall in Dentichiano ertiang, jo war er gleichjam das God jener Parvie die Bilhelm Liebtnechts bereits im Jahre 1870 ausgegeben batte. Liebknecht war, als er im Jahre 1862 nach breizehn= jährigem Exil wieder den Boden Dentschlands betrat, seiner Beit politisch um mehr als ein halbes Jahrhundert vorausgeeilt. Der großdeutsche Sozialrepublikaner Liebknecht . ift eigentlich unfer Zeitgenoffe geworden, und daß der sozialrepublikanische Gedanke in Millionen deutscher Ax-beiter Burzel fassen konnte, ift das Werk Wilhelm Liebinechts.

Rerdinand Laffalle, der große Wiedererwecker der fosialiftifcen Kulturbewegung, ftarb nach taum sweijähriger agitatorifcher Tätigfeit. Die großen Theoretiter bes Sozialismus, Mary und Engels ftanden im Brennpunft des fortgeschrittenften weltwirtichaftlichen und weltpolitischen Lebens und hatten fast die Fühlung mit Deutschland versloren, das erst die seudalen Lasten und Fronden der Fendalzeit von sich abgeschüttelt hatte und noch nach dem deutschsfranzösischen Ariege in engen agrarstaatlichen und obrigfeitlich-monarchiftischen 3mangsverhältniffen festfaß.

Da trat Liebfnecht im Jahre 1862 seine sozialrepublistauische Mission an, und er kleidete seine Ideen geschickt in eine Form, die der deutschen Arbeiterichaft das Berftandnis für die Rotwendigkeit einer tiefgrundigen politischen und wialen Umwälzung Deutschlands ermöglichte. Er gewann August Bebel, der bei der erften Zusammenkunft mit ihm noch in liberal-bürgerlichen Anschanungen befangen war, für den sozialen Republikanismus. Mit ihm eroberte er nach und nach die Majorität des "Vereinstags deutscher Arbeitersvereine" für seinen politischen und sozialen Raditalismus. Im Jahre 1869 konnte er mit Hilfe August Bebels in Eisenach die "Sozialdemokratische Arbeiter» partei" gründen.

Liebenecht ift nicht nur ein großbeutscher, sozialer Politiker — er ist ein Weltvolitiker und dieser sitt am Bebstuhl unserer Zeit. In der Orientdebatte des deutschen Reichs= rags am 19. Februar 1878 iprach Wilhelm Liebknecht diese Worte: "Sie mögen fich gegen die Wahrheit sträuben, wie Sie wollen, aber Sie werden die Kriege nicht eber befeitigen fonnen, als bis, wie ich porbin fagte, die Reiche ber Welt auf die Gerechtigfeit gründen, bis die Bolfer ein neues Bölkerrecht, geschaffen haben, ein wahres Bölker= und Menschenrecht, welches das gleiche Recht des einzelnen anserkennt. Dann erst, vorher nicht, wird der Weltfriede mög-

Die zahlreichen Genoffen, benen es vergönnt war, mit. Wilhelm Liebfnecht ju verfehren, werden das Bild eines ständig auf dem Poften ftebenden Rampfers niemals vergeffen. Liebfnecht ichrieb auf dem Spadiergang, in der Gifenbahn, am Biertisch. Mitten in einer lebsaften Unterhaltung begriffen, zog er plötzlich ein Notizbuch und bedeckte dessen Seiten mit Bemerkungen. Im tiesen Innern schien bei ihm die Triebkraft seines nie ermüdenden Schaffens zu liegen. Die realistischen Ginzelheiten des Tages ließen ihn vielfach unberührt. Er sah in eine Welt von Gegensätzen hinein, und er sormte sie groß und riesenhaft. Er mar eine grüblerifche Ratur. Er nannte fich felbit einmal einen Stubenhoder, und er meinte damit, daß er fich gern in fich feloft versentte. Ruhn und leidenschaftlich trug er das, was er felbft bachte und fühlte, in bas Leben hinein. Aus feiner Seelenticfe war ihm das Ibeal des Sozialismus aufgegangen.

Mit der Glaubenstraft eines religiojen Schwärmers bat Biffelm Liebknecht an dem välferverjöhnenden Sogialismus

ethische Seite; die wirtschaftliche fesselte ihn meniger. Sein sozialistisches Glaubensbekenntnis hat er in den Worten niebergelegt: "Bas wir erftreben, ift die genoffenichaftliche Organisation ber Gesellichaft, die Gleichheit ber Rechte und Pflichten. Bie die Golidarität die Schranken bes Stammes, ber Ration (lettere wenigftens geiftig und öfonomifc, wenn auch noch nicht politisch) niedergeworsen hat, so muß sie auch die Schranken der Klassen und Stände zu Boden werfen, damit der Menscheitsbegriff zu freier Entsaltung kommt. Keine Ausbeuter und keine Ausgebeuteten. Keine Herren und keine Knechte. Ordnung in der Gleichordnung, anftatt Unordnung in der Unterordnung."

Erst in ben späten Jahren seines langen Lebens war es der Partei möglich, ihm, als er die Nedaktionssührung des unter dem Namen "Borwärts" zum Jentralorgan der Partei bestimmten "Berliner Bolksblattes" übernahm, ein einigermaßen auskömmliches Gehalt zu sichern. Dis dahin hatte er nur vom wechselnden Ertrag seiner Feder leben müssen in einer Beit, da die sozialdemokratische Presse verboten war ober boch nur in fleinem Umfange ericheinen fonnte. Gaft ununterbrochen gum 3med der Agitation auf Reifen, mar er genötigt, die Auffabe und Brofchuren für ben politifcen Rampf fognjagen "im Umbergichen" gu ichreiben. Die persönliche Gabe einer außerordentlichen geistigen Konzen-trationsfähigkeit mag ihm das erleichtert haben. Tropbem bebentete biefe Art, geiftig au arbeiten, eine ungeheure Unspannung des Willens und der Nervenkrass, die nur ein Mann ertragen konnte, der wie er, bis ins Innerste durch-brungen war von der Notwendigkeit und dem kommenden Siene feiner Sache.

Diefer Glaube an ben Gieg bes Sozialismus mar bei Biebfnecht ftart ausgeprägt. Manche feiner Reben und Bandlungen find nur ertlärlich aus der Starte bicfes Glaubens. Ueberzeugt bavon, daß die fapitaliftifche Birtschaftsordnung sich in rasendem Tempo ihrem Ende nähere, sah er in dem gleichen Tempo die sozialistische Gesellichaft nahen. Unter dem Druck dieser Borstellung erschien ihm jedes "Paktieren" mit der bürgerlichen Gesellschaft und ihren in Parteien geglieberten Bertretern, ja jogar jebes "Parlamenteln" zuweilen als ein innerer Berrat an der Cache bes tämpfenden Proletariats. Aber fo ichroff er diefe Anfichien dum Ausbruck brachte - wir erinnern nur an feine befannte und viel sitierte Rebe über bie Stellung ber Sogialbemofratie sum Deutiden Reichstag (1869) -, fo offenherzig gestand er auch por ber Deffentlichfeit, wenn er burch Taifachen zu einer anderen Auffassung befehrt wor-

den war. Bar fein Glaube an die Unbesiegbarfeit der fogialiftifchen Idee unerschütterlich, fo mar er doch teineswegs gewillt, in tattifden Fragen ftarr an einer einmal gefaßten Meinung festauhalten. Sein bekanntes Wort, daß er bereit fei, unter Umständen seine Taktik innerhalb 24 Stunden 24mal zu andern, bringt in faft überfpitter Form feinen Billen gum Ausdrud, jede fich bietende Möglichkeit gu ergreifen, um Erfolge für den Sogialismus ju erringen.

Fast ungahlbar sind die politischen und kulturgeschichtlice Auffabe, die aus feiner Feder iproffen. Eine große Reibe von politifden Streitschriften, die als Brofduren erschienen, vervollständigt das Bild seiner nie rastenden Tätigfeit. Zu einem größeren Werfe aber hat ihm immer die notwendige Muße geschlt. Seine Absicht, Lebenserinnerungen nieberguichreiben, blieb in ber Ausführung fteden, weil ibn der große Schnitter gang plötlich davonrief. Er hatte noch om Tage por feinem Tode an einer Sitzung des Parteiporftandes teilgenommen, bis jum Abend in ber Redaftion und bann noch bis fpat in die Racht gu Saufe gearbritet. Mitten in der Nacht hatte ihn dann ein Gehirnichlag getroffen und ftill und ichmerglos batte er Abichied genommen.

Der Tod Liebknechts rif in die Partei eine tiefe ichmersbaft flaffende Lude. Als man ibn du Grabe trug, marichlerten die Berliner Arbeiter gu vielen Behntaufenden auf und zahllose Deputationen gestalteten den Trancrzug zu einer großartigen Demonitration für die Biele, benen knecht sein Leben gewidmet hatte.

An seinem hundertften Geburtstage blidt die fogialiftische Belt rudmarts auf den Beg, den die Bewegung in Deutschland und in den übrigen Kulturlandern zurückgelegt hat.

Aber die fogialiftische Arbeiterbewegung murbe ichwachlich handeln, wenn fie an diefem Gebenktage nur in romantijder Gemülsaufwallung nach rüdwärts ichauen murbe. Das Leben bes Rampfers mahnt uns an feinem hunderiften Beburtstage, nie ju ermatten, nie ftille ju fteben. Gein Bebachinis mabnt une, ftete fein lettes Bort au bebergigen, mit bem er am Tage vor feinem Ableben aus der Redaftion bes "Bormaris" fchied: "Riemals in der Defenfive, immer in ber

Rudtritt bes rumanifden Rabinetts.

Minifterprafibent Bratiann hat Connabend nachmittag gur angefündigten Beit in ber Rammer die Botichaft verlejen, burch bie bie Parlamentsfeffion gefchloffen wird unb barauf bem Ronig bas Rudtrittagefuch bes Rabinetts unter:

Abstimmungsfeier in Oberschleffen.

In Oppeln, ber Sauptstadt ber neuen Proving Oberschlesien, fand am Sonntag in Gegenwart bes Reichsinnen-ministers Dr. Kulg und bes preußischen Innenministers Severing eine große Gebentfeier aus Anlag ber fünften Wiederfehr bes Abstimmungstages in Oberschlesien statt. Die Gedenkrede bei der Feier im Stadtiheatersaal bielt ber chemalige Abstimmungsfommiffar Landrat Dr. Rubanet. Reichsinnenminifter Dr. Rula erflärte in feiner Anfprache: "Das Unrecht an Oberschiefien, wie ber ehemalige Premierminister Macdonald die Zerreißung Oberschlessens nannte, ist heute überall in der Welt als Unrecht erfannt. Noch steis hat die Geschichte ein solches Unrecht gesühnt." Bei der anschließenden Feier auf dem Plate vor dem Nathaus sprach Minister Severing unter großem Beifall zu einer sprach Minister Severing unter großem Beisau zu einer vieltausendköpsigen Menge: "Einen Siegestag der Iden begehen wir heute. Vor sünf Jahren haben die Oberschlesier unter den erschwerendsten Umständen ihrem Willen Lingdruck gegeben, bei Deutschland zu bleiben. Das unrecht, das ihnen die preußische Staatsregierung. Das Unrecht, das man Oberschlessen zugesügt hat, wird von der Weltgeschichte einst gerächt werden. Aber nicht ohne Kamps wird dies geseinst Willen Willen Romer Motten ichen. Diefer Rampf, ber nicht mit barbarifchen Baffen geführt merden barf, ift ber Rampf der europaischen Ideen, ber geführt wird mit den Baffen des Geistes." Geverings Soch auf das in der deutschen Republit gecinte Bolf murde begeistert aufgenommen, worauf Gesangsvortrage von eima 1200 Oppelner Schulfinder folgten.

Das Erwachen bes Mohammetanismus.

Gine Reformierung bes Ralifats?

"Daily News" meldet aus Kairo: Im Islam ift die Bewegung augunften ber Errichtung eines nach mobernen Wes banten radital reformierten Ralifats ftanbig im Bachien begriffen. Der Sauptgebante ift, bag Ralifat gu einer Bertreiung ordnungsmäßig affreditierter Delegierter ber gangen mohammedanifchen Belt umzugestalten. Den Boriit biefer Berfandlung foll ein Titularfalif führen. Sinter diefer Organisation foll als reale Macht ein Bund der mohammetanifchen Staaten fteben. Gin ftanbiger RalifatBrat in Deffa merbe einen Faftor ber Beltpolitit barftellen, ber für alle im Orient interessierten Großmächte in erheblichem Dage von Bedeutung fein werbe. Der vom 21 Aghar Ralifat-Romitce für Dai nach Rairo einberufene mohammebanifche Rongreg, ber über bie Bahl eines neuen Ralifen beraten foll, tonne raich gu Ereigniffen führen, beren Folgen noch nicht abaufeben feien.

Rammerwahl in Baris. Im ehemaligen Barifer Bahl-freis Millerands fand am Conntag eine Nachwahl jur Rammer fatt, die unter der Parole "Gur und gegen den Safchismus und Rommunismus" von beiben Seifen mit größter Schärfe durchgeführt murde. Im erften Baglgung batte die Lifte des nationalen Blocks bei weitem die meisten Stimmen. In ameiter Stelle folgten die Rommuniften, erft bann die Radifalen und Sozialisten. Für die Stichmabl hatten die Stadtuten ihren Kandidaten zurückgezogen und empsohlen, gegen den Faschismus zu stimmen. Bei der Nachwahl am Sonniag siegte die kommunistische Liste mit rund 68 000 Stimmen, mabrend der nationale Blod es nur auf 61 700 Stimmen brachte.

Sine Auflandaundgebung in Pantin

Ai.läglich des Infraftiretens der deutscheruffichen Bertrage vom 12. Oftober 1925 veranftalteten bas Birticafte. institut für Rubland und die Dititaaten und die Deutsche Gefellichaft jum Studium Ofteuropas am 25. Marg in Berlin eine Rundgebung, an der Bertreter ber ruffifchen Botschaft und Sandelsvertretung, des Auswärtigen Amtes und Deichswirtichaftsministeriums und führende Berfonlichund Reichswirtschaftsministeriums und juprense Personicakeiten der deutschen Wirtschaft und Wissenschaft teilnahmen.
Nach Begrüßung durch Oberbürgermeister Dr. LohmeverRönigsberg sprachen die Mitglieder der deutschen und russischen Handelsvertragsbelegation, Vortragender Legationsrat im Auswärtigen Amt, Dr. Martius, vom deutschen
Standpunkt aus und der Leiter der Rechtsabteilung der Handelsvertretung, Dr. Rapoport, vom russischen Standpunkt aus über das neue Vertragswerk. Aus den Aussichtungen der Redner ging bervor, das die Verträge wesentführungen der Redner ging hervor, daß die Bertrage wefent-liche deuische und ruffische Bunsche nicht erfüllt haben, daß man aber bem Bertragemert als Robifitation bes Gemobnbeiterechte, bas fich in ben gegenseitigen Begiebungen über die vertraglichen Abmachungen hinaus gebildet hat, von beiden Seiten den größten Bert beilegt. Bon beiden Seiten murde beiont, daß im einzelnen die Verträge viele Erleichte. rungen für den gegenseitigen Verkehr bringen. Beide Redner kamen zu der Schlußfolgerung, daß die am 12. Marz 1926 in Krast getretenen Verträge eine sichere Basis sur den weiteren Ausbau der deutscherussischen Beziehungen bilden und als Grundlage bei fpaterer Erweiterung ber Bertrage von bleibendem Wert find.

Sindenburgbefuch und Polizeierkrankungen.

Beim Besuch des Reichspräsidenten in Leipzig waren eine Anzahl von Polizeibeamten plötlich erkrankt. Das Institut für gerichtliche Medizin der Universität Leipzig hat eine Brobe bes verhängnisvollen Mittageffens unterfucht, nach beffen Genuß 854 Polizeibeamte mabrend bes Beluchs bes Reichspräsidenten in Leipzig erfrankt waren. Der Bericht des Instituts stellt fest, daß die Rrankheits-erscheinungen der Polizeibeamten und der Ausgang von Tierversuchen flar ertennen laffen, daß in die beiden Reffel, in denen die Mahlzeit gekocht worden war, ein Absührmittel getan worden war. Die chemischen und mikroskopischen Besunde lassen erkennen, daß es ein pflanzliches Absührmittel in Gestalt eines feinen Pulvers ist und daß es sich mahricheinlich um Jalapenpulver handelt.

Gin nener Fememorb?

Die Berliner politifche Polizei ift gur Beit mit ben Ermittelungen über ben Berbleib eines ehemaligen Ditgliebes ber Schwargen Reichsmehr befchäftigt, von bem angenommen mird, daß auch er einem Gememord gum Opfer gefallen ift. Ende 1922 wollten mehrere Ungehörige eines Arbeitstommandos auf Fort Sangig bei Ruftrin bie Flucht ergreifen, um einer Strafe au entgeben. Die Ausbrecher murden bamale jedoch wieder ermifcht, ihr heutiger Aufenthalt ift auch befannt, bis auf ben eines diefer Flüchtlinge, eines Schüten Dito Schuld. Da angenommen wird, daß Schuld möglicherweife einem Verbrechen zum Opfer gefallen ift, jo merben fämtliche Personen, die Auskunft über ihn geben können, bringend ersucht, fich umgehend beim Unter-suchungsrichter des Landgerichts Landsberg ober beim Polizeiprafidium Berlin gu melden.

Tumulte in Changsha. Wie der "Chicago Tribune" aus Changiha gemeldet wird, haben etwa 2000 Bersonen das japanifche Konfulat in Changiba in der Proving Sunam gefturmt. Es foll fich um eine Musmirtung ber Studentendemonstrationen handeln, die fich aus ber Riedermachung der Studenten am 18. Mara ergeben batten.

Die Rache Muffplinis. Die Sogialisten Cacirca und Tonello murden ber italienischen Staatsangeborigfeit für verluftig erklärt. Das Bermögen des erfteren murbe fenfisziert, bas des zweiten auf zwei Jahre beichlagnahmt. Beide follen in den von ihnen herausgegebenen Beitungen in Neunork baw. in Lugano bas faschiftische Regime verleumdet haben.

Frank Wedekind: "Die Zensur".

Stabtibeater.

Soon muß fich Frank Bebefind bei uns in literarische Morgenfeiern flüchten. (Die feiner besucht.) Das hatte er nicht einmal unter Billi, bem Geschwätigen, nötig. Damals haben bie bicksobsigen Duder versucht, ben großen Sohn Hannovers fleinzubuden. In Danzig, ber Burg bes Fortichrittlers beinrich Ridert, versuchen nun bie hohlföpsigen Muder (in fichtbaren Talaren und unfichtbaren Uniformen) ben Bebefind totzumuden.

> Traurig sieht der Zeitgenoffe mi bie große Beifteshauffe. Wenn berfiummte ber Gefang Schreier bleiben - mit Geftant.

Schneibig reinet Dr. Grußendorf gegen die Dunkelmänner aller Art eine Attace in seinem einleitenben Bortrag. Brüht bie Reblaufe bes "Frohlichen Beinberg" ab; haut ben amußfchen Spekiafelinifis ihre Untenntnis um die Gjelsohren. (Ach, daß ihn Laufende gehört hätten . . !) Packt dann — was noch wesentlicher ist — in fünszehn Minuten das Problem Bebefind und zeigt mit Saten, beren jeder Querschnitt des Falles ift, bas inwendige Antlit dieser Dichtertragodie auf.

Bis Bebefind es am Schluß ber Feier felbft tut mit feinem Sinatter "Die Zensur". Das Stüd ift als Drama belanglos. Als Konsession bebeutenb. Bebeutenber noch als ber "Narquis" ober ber "Ricolo" ober ber "Detman". Dieje find and Bebefind. Der Buriban ift nur Bebefind.

Jener Bebefind, ber schon Angst bekommt (noch jung en Jahren) vor bem Weg, an dem gespenstisch die Banme bes Aweisels ragen. Die Angst würgt seine Lehle und laßt ihn beichten. Das erfeichtert: Bollust der Selbstbezichtigung plus Slud bes Bieberreinseins. Methoben, lange bor Chrifins erfolgreich erprobt. Biele große Geifter gingen biefen Beg jum Leichtwerben am Leben. (Die fleinften von ihnen fanden babei

ins Rlofter! die größten zu fich felbft.) Der am Geschlechtlichen abgekampfte Bebefind jucht eine Auflucht Bierzehn Loge konnen ihm genügen, um des Ge-schlechtliche wieder sehnend ju umsangen. Er will also nur einmal feine Rube fogujagen; fich, ein Frühmüber, bom ichenen Franenleib erholen (wo ber nimmermabe Junge fich dabei erbott.)

Er hat fick, da diese junge Fran noch anders ist als der angealterte Raun, fcblennigft gu enticheiden gwifchen Erbe nub Himmel. Da er aber flatter nach dem himmel ichieft, geht ihm die Erbe berloren. Denniech bat er fich mit dem himmel der Theologie zusriedenzugeben. Er beginnt bamit sogleich vielbeisprechend, indem er meint, Gott loffe feiner nicht ikotien.

Fir den Bedefind (ber hier Buridon heift), ift Lothar Firmons viel ju jung angelegt im beis hingeschlenberten Bort. Rehr ein Rerbojer als ein Eninervier. Rehr ein Ermübeter als ein Rüder. Bie er vom Beibe jort will, will einer, der imon eine andere im Kansilur hat Matt eines, der allein kin will, und jet es unt für eine Operbolong.) Doch im Seffel, box- l

ernb schieftopfig und mit herabgezogenem Mundwinkel, ift er feibhaftig wie Bebefind anzuschauen. Lili Robewald vollends tann nur als Rorper Geltung behalfen in biefer Aufführung. In ben Geften, bie aus ben Schublaben berbrauchter Dimit tommen, ift nichts von ber ewigen Eva, und fast bei sebem ihrer Borte schreit man: nein! nein!! Reuert aver steht ba, ein Turm, unverrudbar und furchtbar: Das Dogma im Gehrod.

Bor bem Studlein fingt Rarl Rliewer febr carmant unartige Bebefinbiche Chanfons; und er verfteht es, nicht nur auf ber Laute zu begleiten, jondern auch zu spielen.

Willibald Omanfowsti.

.Madame Pompadour".

Decrette ven Les Fall.

Es ift schabe, daß die Operetten (und nicht nur die Operetten) immer erft bann bei uns auf bem Spielplan erfcheinen bürfen, wenn sie milbe angegraut und ihre Schlager längst aus jeber fortidrittlichen Tangbiele verbannt find - ein Probing-



Pariet in Surpher (Trick Bride)

berjahren, bas eine genbende Publikumswirkung fart zu beeintrachtigen geeignet ift. Denn für die Probutte biefer Aunftgattung gilt im ellgemeinen bas Umgelehrte wie ben den Beinen: je langer fie oblogern, um jo motier jouweden fit . . Diefe Beobachinne in machen batte man ench geftern Gelegenheit, ein Reißer wie bas Duett bom leufchen Joseph, dem

"wunderbaren Mann", eine tobsichere Beliebtheit von borborgestern, erzielte nur ein Inappes Dacapo, ber Reig bes Reuen, bas überrumpelt, mußte ausbleiben. Die Operette, mit gang, gang wenigen Ausnahmen, ftellt einen turgfriftigen Bechfel bar, beffen verfpatete Ginlojung boje Folgen nach fich giebt.



Polizeiminifier (Guftav Rorb) (Grich Sterued)

Joseph Calicot

(Carl Bamberger)

Spizel Pouland (Fris Blumboff)

Doch im übrigen finbet man fich auch jest noch mit ber "Mabame Bompabour" recht gut ab. Leo Fall, ber fürglich Berfiorbene, bemubte fich Beit feines Lebens tapfer um bie musifatische Berseinerung der Operette, und fie gludte ihm ein-mal, im "Fibelen Bauer", besonders überzeugend. Er verband ein startes, melodiöses Talent mit einer geschmackvollen wählerischen Rusikalität, der es nicht bloß auf das Was des Sinsalls, sonderr auf das Wie der Herausarbeitung ankam.
Seinem durchaus auf das Graziöse, Anmutige, geistreich Pikante, das Walzerhafte, ich möchte sagen: Vortriegsgemäße eingestellten Naturell mußte unsere robuste Jazzehnthmik im innerften kanträr sein und so trat er viellsicht zur rechten Leit innerften tontrar fein, und fo trat er vielleicht gur rechten Bett

In der "Pompadour" — deren Textbuch von Schanzer und Bablijch pointeureich, gewandt und fes mit einer Episobe aus bem Leben ber großen frangofischen Matreffe aufwartet fließen die Quellen von Falls Begabung zwar ein wenig par-licher und bunner als zu seiner Glanzzeit, aber bewundernswert bleibt auch hier jeine überlegene, weltmannische Sicher-beit, seine scharmante, stets fesselnde Manier, die gedampfte Bornchmieit, mit ber er feine Effette gu erzielen weiß, bie einschmeichelnde Linienführung, die belifate Infirumentation, bie jeber Bergroberung aus bem Wege gebt und bie Ruancen geschicht und unausbringlich verteilt. Dit Ben Sall, fewiel if

Probleme des modernen Strafvollzugs.

Strafgefangene als Butsarbeiter.

Eine Zuchthausabteilung auf Schießstange. — Die Umwandlung von Freiheitsstrafe in Geldbuße.

Justizetats werden immer Zuschußetats bleiben, weil neben dem Finanzbedarf der Gerichte auch die Ausgaben für die Strafanstalten in diefen Ctats mit enthalten find. Der Juftigetat ber Freien Stadt Danzig für das Rechnungsjahr 1926 wirft fich für den Staat um fo ungunstiger aus, als die Gerichtsgebuhren herabgefest morden find, die eine Berringerung der Einnahmen von 3,4 Millionen Gulben nach dem vorjährigen Haushaltsvoranschlag auf 2,5 Millionen Gulden für das Saushaltsjahr 1926 erbringen. Bei einer nochmaligen Berabsehung ber Berichtsgebühren burfte ein weiterer Einnahmeausfall eintreten und der Zuschuß, der für das Rechenungsjahr 1926- 2 129 200 Gulden laut Voranschlag betragen soll, noch größer werden.

So machen sich in unserer Zeit allgemeiner Finanznöte Bestrebungen bemerkbar, auch den Zuschuß für das Justigwesen zu verringern und allgemeine Sparfamteit ju üben. So hat die Dansiger Strafanstalt das dem Staate gehörige, in der Nähe von Sobbowit liegende 400 Morgen große Gut Lamenstein gespachtet und die Pachtsumme von 8000 Gulden ist bereits durch den Rotetat bewilligt worden. Wie in Deutschland, so macht sich auch in Danzig, wenn auch in sehr beschränktem Umfange, der

Bedante ber progreffiven Strafgeftaltung

bemerkar. Durch Beschäftigung auf dem gute Lamenstein foll ber Strafgefangene ben letten Reft feiner Strafe verbugen und somit ben Uebergang jum Freileben bringen. Er foll nicht mehr den ganzen Tag in geschlossener Zelle beschäftigt werden, sondern er wird durch Beschäftigung in frischer Luft dem Freileben sich anpassen. Die Gesahr der Flucht über die nahe polnische Grenze, die von manchen befürchtet wird, durfte aber nicht allzu groß fein, ba hauptsächlich Danziger Staatsangehörige auf Lamenstein unter-gebracht werden sollen, für welche bas Risito einer Flucht viel zu groß ift. Auch ber Cenat hat in diefer Beziehung feine Bedenten.

Aber auch in außenpolitischer Beziehung wird diese Reform gur Notwendigfeit. Mit Dilfe Breugens tonnte Dangig bisher nur bie in Dangig verhängten Buchthausstrasen vollstreden lassen. Daburch ist Danzig in eine staatsrechtlich sehr verwickelte Lage gekommen. Die polnische Regierung hat mehrsach in Noten den Danziger Senat darüber befragt, auf welcher Grundlage diese Bollstredung von Freiheitsstrafen im Auslande beruht. Mehrfach hat die polnische Regierung ihre Migbilligung barüber ausgesprochen, daß verurteilte polnische Staatsangehörige zur Strafvollstredung ins Ausland und besonders in das für Polen unangenehme Ausland verschieft murben. Wenn 30 bis 40 Strafgefangene auf bem Gute Lamenstein untergebracht werben tonnen, werden diese Stellen in der Danziger Strafanstalt frei. Es wird beabsichtigt, einen Teil der Strafanstalt in eine Buchthausabteilung um zuwandeln und bie

Buchthausftrafen für Ausländer in Danzig zu vollftreden.

Es befinden sich regelmäßig etwa 25 durch Urteil von Danziger Gerichten zu Zuchthausstrafen verurteilte Ausländer in Sira versbügung. So brauchten dann die Ausländer nicht mehr nach Deutschland zur Strafabbufung geschickt werden.

Auf biefe Beise werben bann große Ersparniffe erzielt, und so verzeichnet bereits der Haushaltsvlan für 1926 eine Minderausgabe von 68 280 Gulben an Roften für Bollftredung von Buchthausstrafen. Durch Bewirtschaftung des Gutes Lamenstein durch die Justizverwaltung soll auch die Gelbstbewirtschaftung einsegen, benn die Erzeugnisse sollen zur Belöstigung der Strafgefangenen in der Danziger Strajanstalt Verwendung finden. Auch hier icheint man große Ausgaben vermeiden zu konnen, denen der Mindereinsat bon 75 Gulben zur Befostigung von Etrafgefangenen burfte auf

biele Selbstbewirtschaftung zurudzuführen sein. Ferner wird eine Beichäftigungsmöglichteit für die Strafgefanjenen gelwalten. Es wurde ein mittelatierlicher Stratvouzug fein, wenn man die Strafgefangenen ohne jede Beichäftigung laffen wurde ober wenn man ihnen nur Beschäftigung zuwiese, die mit Befahren für Leben und Gesundheit verbunden mare. Aber sobald bie Strafgefangenen beschäftigt werben, melden fich jedesmal handwert oder Industrie und klagen über Schmutkonkurrenz burch die Strafanstalten. Go durfte bier eine Beichäftigungemöglichfeit gefunden fein, die den fleinen Eristengen feine Gefahren bietet. Neben Gemusebau sollen auch Drainagearbeiten vorgenommen werden. Aber schon meldet fich die Landwirtichaft und fagt dem Senat einen Migerfolg und viele Kluchtversuche voraus. Doch abwarten, beift bier bie Parole. Bei einer vernünftigen Leitung muß fich biele Strafreform bemahren und gur weiteren Berbreite-

Bei der schlechten Finanzlage kommt aber noch ein zweiter

bon nicht über brei Monate Dauer in Geldstrafen umgewandelt i

Gedanke: die

Umwandlung von Freiheitsitrafen in Gelditrafen. Nach den jegigen bestehenden Bestimmungen können Freiheitsstrafen

hehilft man sich damit, daß man auf dem Gnadenwege die Freiheitsstrafen in Geldstrafen umwandelt, was in mehreren hundert Fällen bereits erfolgt fein foll. Doch wird felbst von Zentrumsfeite eingewendet, bag biefes Berfahren große Mangel habe und ber Gnadenrichter zu fehr burotratisch vorgehe. Man wird auch beshalb balb zu einer weiteren Reform in biefem Sinne tommen muffen. Im Jahre 1919 find viele Berurteilungen mit drakoni. scher Strenge erfolgt. Dadurch, daß die Strasanstalten dauernd überfüllt sind, haben viele von diesen Verurteilten ihre Strase noch nicht abgebüßt. Man glaubt nun, daß niemand mehr ein Interesse an der Strasabbüßung dieser Verurteilten habe. Auch viele Berurteilte der letten Jahre konnten ihre Strafe noch nicht abbugen, sei es wegen Ueberfüllung der Strafanstalten, sei es wegen der sozialen Lage der Verurteilten. Es zeigt sich vielsach, daß der zur Strafabbühung Ausgesorderte gerade nach längerer Arbeits-losigkeit Arbeit gesunden hat und deshalb die Strasabbühung eine schwere wirtschaftliche Schädigung bedeuten würde. Da hier mit Milbe vorgegangen wird, ist selbstverständlich. Aber nicht zu-stimmen kann man den auftretenden Gedanken, se de verhängte Freiheitsstrafe mit einer Geldbuße abzugelten. Dieses System könnte sich zu einer Privilegierung ber besitsenden Rlasse auswirken, auch wenn man einwenden tann, daß die Gelbbuge natürlich der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit bes Betreffenden angepagt fein muß und auch dem Arbeiter dieser Borteil zugute kommen kann burch Gemährung von Ratenzahlungen.

werben. In Preugen ist man bereits weitergeschritten. In Danzig

Die neue Richtung in Deutschland geht bahin, daß kolles gtale Gericht auszuschalten und bafür das

Snftem bes Gingelrichters

zu seben. In Danzig befindet fich seit Monaten bereits ein Gesebentwurf zur Abanderung der Strafprozesordnung in Bearbeitung des Bollstages, der nach deutschem Muster die Abschaffung der Kollegialgerichtsbarfeit zugunften bes Ginzelrichters in Straffachen bringt. Gegen diesen Gesehentwurf sind von ber Sozialbemotratifchen Bartei bie größten Bebenten erhoben morben und die Verhandlungen über eine Milderung sind noch im Gange. Die Ursache dieser Veränderungsgedanken liegt in dem sich bes merkbar machenden Richtermangel, während Rechtsanwälte und Amtsanwälte im Ueberfluß vorhanden find. Es könnten hier mir jur Aushilfe herangezogen werden Rechtsanwälte, Regierungs-beamte (Juriften) und die pensionierten Richter. Die Rechtsanwälte werden für einen solchen Bosten nicht zu haben fein, da ihnen, troubem manche ob ber großen Bahl von etwa 100 in Danzig jugelassenen Rechtsanwälten nicht gerade eine große Beschäftigung werben nachweisen tonnen, das Gehalt eines Richters als ein "Trintgeld" erscheint, für welches sie nicht arbeiten wollen. Zahlt boch heute ein Rechtsanwalt einem Affessor für eine Bertretung monatlich gegen 2000 Gulben!

Es find Magnahmen im Sange, die Gebühren ber Rechtsanwälte in Armenfachen

herabzuschen. Durch Annahme des Gesetzes über die Beränderung ber Gerichtstoften- und Rechtsanwaltsgebühren find die Gebühren ber Rechtsanwälte in Armensachen auf 1/10 ber üblichen Gebühren festgesett. Daburch wird bem Staate eine Minderausgabe von 37 500 Gulden entstehen. Man begründet diese Berabsehung damit, daß cs als eine Shrensache für den Rechtsanwalt aufzusassen sei, für die minderbemittelte Bevölkerung den Rechtsbeistand zu gezringen Sähen zu leisten. Vor dem Kriege mußte der Rechtsanwalt Armenvertretungen unentgeltlich aussühren, jest soll er nur einen Teil der üblichen Bebührenfähe erhalten.

Wenn man aber bei der Reform ist, dann foll man gange Arbeit machen. Es erscheint in heutiger Beit mehr als notwendig, die Brenge für Berufungen gegen ein Urteil bes Raufmanns- und bes Gemerbegerichts bedeutend zu erhöhen. Seute find nur bei Objettwerten von 300 Gulben und mehr Berufungen zulässig. Zum minbeften wird eine Revifion bei ber bevorstehenden Gesetzeglung ber Arbeitsgerichtsbarteit vorzunehmen fein.

So wird jest der Anfang gur Reformation unferes Straf voll. augsweiens gemacht. Die Reformierung bes Strafrechts. wesens gehr bamit hand in hand und wird nicht mehr aufzuhalten sein. "Bessern und nicht vergelten" wird das Leits motiv des Strafrechts und Strafvollzuges der Zukunst sein mussen

Danziger Stanbesamt vom 29. März 1926.

To de 8 fälle: Witwe Marie Templin, geb. Kaff, 78 J. 6 M. — Tischler Artur Feschte, 54 J. 8 M. — Wirtschafterin Emilie Baer, 85 J. 5 M. — Rechnungsrevisor i. R. Rech=nungsrat Eugen Hundertmark 80 J. 8 M. — Chefrau Helene Dombrowski, geb. Kunichowski, 52 J. 6 M. — Witwe Amanda Drell, geb. Henning, 82 J. 10 Mt. - Schloffer Beinrich Rlein, 65 J. 7 M. — Praftischer Arzt Dr. med. Paul Karpimfi, 61 J. 3 M. — Rentenempfänger Guftav Rung, 65 J. 5 M.

Explosionsunglück im Danziger Safen.

Sechs schwedische Matrosen verlett. — Wann wird das ieblende Unfallauto angefchaffi?

In einem Mannichaftsraum ber im Freibegirt bes Dangiger Hafens liegenden schwedischen Dampfers "Fren" explodierte gestern abend ein ungefähr 10 Liter fassenber Sprit-Ranister unter weihin hörbarer Detonation. Durch die Explosion wurden acht Mann der Befatzung zum Teil schwer verlett. Die Berlegten trugen Brandmunden bavon. Gie wurden, leider erst nach mannigfachen Bergögerungen, nach bem Stäbtischen Rraufenhaus gebracht. Der Buftanb eines Matrofen ift bebenflich.

Der Dampser "Fren", der 3000 To. Ladefähigkeit besitzt, ist in Malmö beheimatet. Er besindet sich im Danziger Hasen, um poluische Koblen zu laden und sie nach Rouen zu bringen. Bereits heute sollte ber Dampfer in Gee gehen. Bur Zeit des Unglücks befanden fich in dem Raum 6 Diatrofen, von denen 5 bereits in ben Rojen lagen. Der fechfte jag am Tijch, um noch etwas zu ranchen. In dem Raum befand sich, wie gejagt, ein 10 Liter fassender Spill-Kanister. Offenbar muß diefer nicht fest verichlossen gewesen sein, fo daß die Explosion durch ein in der Nähe befindliches Streichhold, das wahricheinlich noch glimmte, entstehen konnte. Allerdings konnte die genaue Urfache bis jest nicht festgestellt werden.

Die Explosion richtete

in der Rabine ein entsetliche Verwüftung

an. Der gesamte Raum murbe in ein Flammenmeer vermandelt. Die Tür bes Raumes murde burch ben ftarten Luftdruck aus den Angeln gehoben, eine Wand wurde einsgedrückt. Die Möbel des Kaumes, bestehend aus Tisch, Stühlen und Betten, verbrannten. Die Matrosen erlitten sämtlich schwere Brandverletzungen. Zum Glück war erste Hilfe sofort zur Stelle. Sämtliche Mannschaften des Dampsers waren in fürzester Zeit in der Kabine und rettes ten die Berunglückten. In der Rettungsarbeit beteiligte fich außer den Bejahungen der Rachbarichiffe auch die im Freihafen stationierte Bache ber Schutspolizel. Die erfte aratliche Silfe leiftete ber Safenarat, Medizinalrat Dr. Rlud. Befonderen Verdienst an der Mettungsarbeit hat der erfte Steuermann bas Dampfers, D firftrom. Diefer brang in den noch brennenden und vom Ranch angefüllten Mannsschaftsraum, um die in den Betten liegenden Verletten hinauszutragen. Bei seinem Rettungswerk hatte er sein Gesicht durch ein angesenchtetes Taschentuch geschützt.

Die Mannschaften ber Schutpolizei benachrichtigten jofort die Danziger und Langfuhrer Fenerwehr, die in etwa 15 Minuten an der Ungludsftelle mit Canttatsautos eintraf und die Berletten ind Städtische Rrantenhaus ichaffte. Wie ichon in vielen Ungludsfällen im Danziger Dafen

machte fich auch gestern wieder

das Fehlen eines Unfallwagens

im Hafen angerst unangenehm bemerkbar. Infolge der Bergögerung, die durch das Fehlen von geeigneten Krankentransportmitteln im hafen, für den Abtransport nach dem Städtischen Mrankenhaus entsteht, hätte das Unglud leicht viel gefährlicher werden konnen. Es mare durchaus an der Beit, auch im Hafen eine Ambulanzstation einzurichten, die die erfte Behandlung der Berlebten ermöglicht. Bereits des öfteren ift an diefer Stelle und auch in der Stadtburgerfchaft biefer Uebelftand bemängelt worden. Allerdings murbe erft in einer der letten Sitzungen der Stadtbürgerschaft von ber Gefundheitsverwaltung zugefagt, geeignete Magnahmen gur Befferung der fanitaren Berhaltniffe im Safen vorgn= nehmen. Eine Prüfung diefer Frage foll bereits eingeleitet

Der Palmfonntag als Geschäftstag.

Am gestrigen Balmsonntag waren Danzigs Geschäfte am Nachmittag zwischen 1 und 6 Uhr geöffnet. Das ist gewöhnlich nur in der Bett vor Weihnachten fiblich. Die geftrige Magnahme war also nur ein Experiment, daß der Senat nur aus bem Grunde geftattet hatte, um der Danziger Birtichaft entgegenzukommen. Dieses Experiment ift aber erft nur teilmeise gegluckt. Die meiften Beichafte zeigten nämlich eine gabnende Leere und die großen Warenhaufer hatten viele Besucher, jedoch unter diefen die meiften auch nur Schaulustige.

Die Sauptleidtragenden am gestrigen Sonntag maren aber die Angestellten, die jum großen Teil zweckloß — ihre freie Beit opfern mußten, um an der Arbeitsftelle an fein. Wie wir weiter mitteilen konnen, hat der Senat den von den Geschäftsinhabern geforderten 7-Uhr-Ladenichluß mahrend

der Ofterwoche nicht gestattet.

frei Schüsseldamm 45, 3.

Stall

mit groß. Boben zu verm.

Aneipab 37a.

F. Rakanfertigung

garberobe zu bill. Preisen.

Spezialit. Wiener Schnitt.

Rulins Anecht,

Rohlenmarkt 17, 3.

Ausstopfen von Vögein

und Säugetieren

J. Schmidt,

Breitgasse 69, 2.

18**6863888366**0

Strumpfe

werden g**estridt auds ange**=

frict. Rlara Marz,

Hühnerberg Ar. 7, 1.

Rurbelftidereien

fertigt Schulte,

Elegante und einfache

Sauber!

Amiliche Bekanntmadiungen

Laut Beschluß des Verwallungsausschusses für die städtischen Betriebe, dem der Senat beigetreten ist, kann vom 1. April 1926 an Abnehmern von Licht- und Kraftstrom mit einem Anschlußwert von wenigstens 5. Kilowatt ein

Grundgebührentarif

mit einem Preise von monatlich 9.- G je Kilowatt Zählermeßbereich (mit Aufrundung auf volle Bulden) und 20 P je Kilowattstunde gewährt werden. Untrage nimmt entgegen:

Städtisches Elektrizitätswerk Danzig.

Am 30. Marg 1926 wird ein Nachtrag gum Abgabeniarif für den Danziger Hafen vom 19. Dezember 1925 und den dagu gehörigen u Beiger fucht Beigaftis Ausführungsbestimmungen erlassen. Dieser gung gleich welcher Art. Tarif-Nachtrag tritt am 1. April 1926 in Krast. Ang. n. 5613 a. d. Exp. Druckstücke find bei der Hafenausschuß-Hauptkasse erhältlich. Stupe ober Berfauferin

Der Ausschuß für den Hafen und die Wasserwege von Danzig.

Rahmaschine, 50 G. d. pf. Sportliegemag. m. Ber. Anabe, Haustor 3.

Difriefifche Milanagie

junge Pantierlämmer, billig zu vertauf, Hochftrieß 42, 2r.

Raufe gebr. Möbel u. Anzüge. alles fait neu, bil. z. verk Goege, <u>Sälerg</u>affe 11.

Rinbermag., Singernahmajch. zu verkaufen Lgf., Friedenssteg 10, 3 Tr. r. Bollmann.

Solzwaidwanne und einige große Solzeimer,

Ohra, Riederfeld 33.

Tausche meine schöne Parterre-Wohn.
bestehend aus 2 Zimmern, gr.
Entree, Küche und Zubehör,
alles hell und sonnig, im Jens trum der Stadt, gegen andere gleich größe, eventl. 3-Zimm.: Wohnung. Ang. unt. 5619 an die Exp. der Bollsstimme.

Möblieries Zimmer scsort zu vermieten

Pfefferstadt 16.

Weinküfer

ı 5617 a. d. Ezp. d. "B."

Maidinist

Suche Stelle als

3. 15. 4. Spreche beutsch

u. polnijch. Ang. u. 5615

d. Exp. d. "Bolisft."

Was das Herz macht warm und den Kopf euch macht hell, das ist der Pomuchel you A. H. Pretzell

Flaschenverkani und Probierstube Heilige-Geist-Gasse 110

fucht fof. Stellung. Ang. in Ohra, Reue Welt, geg. n. 5616 a. d. Erp. d. "B."

> Gut möbliertes, sonniges Bordersimmer

im Zentr. b. Stadt, zu vermiet. Breitgaffe 106, 2. Sonniges, gut möbliertes

Jimmer gleich & berm. Bialte, Am Leege Tor 3, 2,

Großes, leeres, sonniges Jimmer mit Rüchenant., ao 1. 4.96 frei Rlein, Stadigraben 16; 4 Tr

Kleines, möbliertes **Zimmer**

Saleiwert 7, 2, recis.

mit 2 Betten frei

Taufche sonnige Wohn., Wöbliertes Zimmer frei Stube, Kuche, Kell., Stall Löpfergasse 27, Laden. großere od. gleiche. Ang. 2 junge Schuler finben

LKOR FABRIK

liebevolle Benfion. Pompian, Pfefferstadt 56, 2 Tr.

Schilb 3, 2 Tr. rechis, 0000000000000000 sonniges, fep. Zimmer an Herrn od. Chepaar billig Schnell! n vermieten. (21 879a Hohlfaum, Plissees Beilige-Geift-Gaffe 116, 2, möbliert. Zimmer mit Beilige-Geift-Baffe 69.

voller Penfion ab 1. 4 au vermieten. 2 faubere Schlofftellen, evil mit Benfion, frei

Schingowiti. Rammban 38. 2. Rähe Werften und Bahn möblieries Zimmer m. voll. Penf. an herrn

od. Dame f. 100 G. frei.

Ang. u. 5688 a. d. Egp.

Damen=

und Rindergarberobe ertigt **M.** Piatkowski, Am Leege Tor 10/11. Beht die Uhr nicht, Geb' gu Anders. Lavenbelgaffe 2/3, 2.

Nabe Martthalle.

Telephon 1384.



Ernst Spikowski, letpreise, Radsabter reelle empfiehlt sich zu Vortrags- n. preiswerte Bedienung. Filmen f. Behörden, Groß-Industrie, Schulen, Vereinen, priv. Zirkeln und

dergl. d. Veranstaltung von Kino-Vorführungen

Eigene erstki. Theatermasch Poggenpfuhl 56, 1.

Welcher Besiher würde einen netten Jungen, 10 Jahre, in sein Haus Hande Ang. u. 5618 a. schnell n. sauber gestickt d. Exp. d. "Boltsst.". Jopengasse 31, 3.

Kohrstühle

werd, sauber eingeflochten wird sauber gewaschen Kl. Rammbau 4d, 2 Tr.

2-3000 Gulben sof. geg. Zins. u. Siche= rung b. Wolfereifachmann evtl. Bertäufer(in) mit



Uchtung! Fahrradhändler und Radfahrer Am 1. April eröffnen

wir in Prauft, Burfels ftraße 7, eine Zweigstelle.

Handler erhalten Band-

Krüger & Niass.

Fahrrad= Reparaturwerffiatt.

وووال والمراب المراب المراب المراب المراب المراب Rohrstühle

merden fauber und billig eingeflochten (21 718a Hint. Ablers Branh. 4, 2.

Vionoaramme aufnehmen, aber in gute und Buchstaben werden

Feine Wäsche

und geplättet Fijchmarkt 10, 2.

Wer nimmt ein

Kaution od. Einl. gesucht. 11'2 I. alt (Junge) in gute Ing. u. B. K. 77 a. d. Psege? Ang. u. 5614 a. d. Exp. d. "Bolksst." (218632)

Aus dem Osten

Doppelmord in Oftprengen.

In ber Rabe von Arns ift ein Doppelmord verübt worben, mobei ber frühere Polizeimajor Sch mibt aus Allen-Bein und der Gutsverwalter Quednau ericoffen worden find. Der Butsbesiter Benfft, deffen Gut unter 3mangsvermaltung fteht, hatte ben mit ber 3mangeverwaltung beauftragten früheren Boligeimajor Schmidt bereits öfters be-Dropt. Schmidt hatte am Sonnabend mit Benifi gu verbandeln und nahm hierzu vorsichtshalber ben Gutsvermalter Duednau mit. Beim Bufammentreffen gerict Benift fo in Aufregung, daß er gur Schufimaffe griff und ben Schmidt exicos Der ihm beispringende Quednau erhielt ebenfalls einige tödliche Schuffe. Der Täter wurde verhaftet. Schmidt binferläßt eine Frau und vier Rinder. Bereits Freitag mittag foll es zwifchen Schmidt und Quebnau einerfeits, Benffi andererfeits gu einem icharfen Bortwechfel gefommen fein. B., ber für fich und feine Frau aus ber Gutstüche bie Dahlzeit augeteilt erhielt, foll das Berlangen geftellt haben, Die Ruche felbit benuten an durfen, um die Trauergafte anläflich ber Beerdigung feines Baters bewirten zu fonnen. Diefes Berlangen foll von Schmidt abgelehnt worben fein. 23. foll bann felbft in die Rtiche eingebrungen, von Schmibt und Quednau aber daraus entfernt worden fein. Sierbei foll es au Gemalttätigfeiten gefommen fein. Benfti babe bann in furchibarer Erregung die Bluttat begangen.

Ein Liebesbrama.

Im Ederberger Walde zwischen dem Chaussehaus und Glambedies bei Steitin wurden der verheiratete Arbeiter Otto Schellin und die unverehelichte Charlotte Altenburg mit Schußverletzungen in der Herzgegend aufgefunden. Schellin war bereits tot, die Altenburg wurde noch lebend ins frädtische Krankenhaus überführt. Nach den bisherigen Feststellungen der Kriminalpolizei hat Schellin zunächst auf die Altenburg geschoffen und sich dann selbst durch einen Schuß ins Herz entleibt. Vermutlich kommt ung lückliche Liebe in Frage.

Seine Fran erichoffen.

Unvorsichtigfeit mit einer Biftole.

Freitag nachmittag erhielt der Arbeiter August Ragorr, Ponarther Straße 62 in Konigsberg, ben Besuch feines Reffen, des Arbeiters Rarl Ragorr aus Schuleiten. Im Sauf der Unterhaltung tamen beibe auf Schufmaffen gu fprechen, und Angust Ragort deigte feinem Reffen eine Gelbftladepiftole, die er aus dem Beld mitgebracht hatte. Aus diefer Piffole gab er bann einen Schuf burch bas Ruchenfenster ins Freie ab. Dann ging er in bas Bohndimmer und fette fich auf ein Gofa. Mittlerweile fam feine Frau dagu, die ihn vor der Spielerei mit der Baffe marnie. Bohl um die Frau au reigen, drüdte er nochmals ab, da er glaubte, daß die Baffe nicht mehr geladen fei. Ungludlicherweise ftedte in ihr noch ein Schuß. Diefer ging los und traf bie Frau in die linfe Seite, und awar fo fchwer, daß der Lod auf der Stelle eintrat. Rach dem Unglud verließ Kari Nagorr eiligst die Wohnung feines Ontels und nahm wohl in der Aufregung auch die Piftole mit. Bis jeht fonnte er noch nicht ermitielt werben.

Fünfzehn Sahre Juchthaus.

Ein sogenannter "schwerer Junge" hatte sich in der Person des Bäckers Franz Deja, zuleht in Trankwitz (Areis Stuhm) wohnhast, vor dem Schwurgericht Elbing zu verantworten. Deja ift bereits mit insgesamt, acht Jahren Gefängnis und

acht Jahren Buchthaus vorbestraft. Eine weitere Buchthaussstrafe von zehn Jahren wegen Beraubung bes Molfereisbesigers Diethelm aus Rehhoj hat er noch zu verbüßen. Am 17. November 1925 überfiel er, nachdem er vorher noch einen Einbruchsbiebstahl begangen hatte, auf der Landstraße zwischen Thiergart und Ait-Rosengart das Dienstmädchen Scherf, das er zu vergewaltigen suchte. Das Gericht erkannte auf eine Gesamtstrase von 15 Jahren Zuchthaus.

Aus affer West

Wächtermord in Berlin.

Bon Ginbrechern niebergefchoffen.

Ein neues Kapitalverbrechen rief Sonnabend morgen die Mordsommission der Berliner Kriminalpolizei nach dem Fabrisgelände der Firma F. u. M. Lautenschläger G. m. d. D. in der Westhascustraße 5 und 6, wo der 58 Jahre alte Wächter Maximilian Jauert aus der Justusstraße 57 in Reinidendorf mit einer schweren Kopsverlezung tot ausgesunden wurde.

Die tötliche Verletung am Kops des Wächters scheint von einem Wissonschus herrurühren möhrend die ganze linke Mendenten werden.

Die tötliche Berletung am Kopf bes Bachters scheint von einem Bistolenschuß herzurühren, während die ganze linke Gesichtshälfte eine starte Schwellung auswies. Gine Beraubung des Loten ober ein Diebstahl auf dem Fabrikgrundstüd hat nicht stattgesunden. Man nimmt daher an, daß der Bächter einem Rachealt zum Opfer gefallen ist.

Sonnabend nachmittag wurde in Dortmund in der Kirchenstraße 11 in einem Stall der 62 Jahre alte Fuhrmann Graswunder tot aufgesunden. Die Leiche wies am hintertopf eine große Wunden auf; außerdem hatte der Tote um den hals einen Knebel. Arm und Füße waren gesesselt. Nach den bisherigen Feststellurgen handelt es sich um einen Raubmord. Als Täter kommen eine Straßendirne und deren Zuhälter in Frage.

Englischer Personenbampfer in Seenot.

Die "Garth Caftle" aufgelaufen.

Der englische Dampser "Garth Castle", ein Schiff von 7750 Tonnen Rauminhalt, der am 11. März London mit dem Bestimmungsorte Kapstadt verlassen hat, ist Freitag nacht in der Nähe der Insel Ascension auf ein Riff gelausen. Die "Garth Castle" hat 238 Passagtere und 180 Mann Besahung an Bord. Im Büro der Schissahrtsgesellschaft, der der Dampser gehört, ist eine Mitteilung eingelausen, daß keinz Grund zur Besorgnis bezüglich der Sicherheit der Passagtere vorliege. Der Dampser "Kenilworth Castle" ist zur Hilseleistung nach der Insel Ascension entsandt worden.

Sturm über Affen.

In Aussische Zentralasien wütet seit 30 Stunden ein furchtbarer Orkan, der von schweren Wolfenbrüchen besaleitet ist. Weite Gegenden sind überschwemmt. Eine große Anzahl von Wohngebäuden ist vom Sturm niedergerissen. Riesige Viehherden sind in den Fluten umgekommen.

Nach einer im "Matin" veröffentlichten Agenturmelbung aus Tokio wütete Sonnabend über Rordjapan ein sehr hestiger Sturm. Man bestrchtet, daß etwa 30 Fischerboote gesunken seien. Die Leichen von etwa 32 Schiffern seien bereits an der Küste angetrieben worden. Außerdem sei ein Eisenbahnzug insolge starker Schneesälle stedengeblieben; 5 Personen seien erfroren.

Fünf Berjonen verbrannt. In der kartnerischen Ortschaft Ober-Mühlbach übernachtete ein aus Mann, Frau und drei Kindern bestehende Bettlersamilie in einer Scheune. In der Racht brach plötzlich ein Brand aus, der wahrscheinlich durch die brennende Pseise des eingeschlasenen Bettlers verursacht worden ist. Alle fünf Personen kamen um.

Wieder ein blutiger Chestreit in Berim.

Das lieberfallsommando wurde Freitag abend gegen awölf Uhr nach dem Hause Kulmbacher Straße 3 in Berlinstellmersdorf gerusen, wo aus der Wohnung des Bauunternehmers Franz Henze gellende Hilseruse drangen. Bevor noch die Beamten eintrasen, sielen bereits mehrere Revolverschüsse. Henze, der mit seiner Frak in Chescheidung lebte, versuchte diese nach voraufgegangenen Streitigkeiten zu erschießen. Auch auf die Untermieterin Hertha Neumann richtete der Wüterich die Wasse und gab einen Schuß ab. In seiner Todesangst sprang das Mädchen aus dem Fenster auf den Hof, wo es mit leichten Verlezungen-bewußtlos liegen blieb. Kaum hatten die Schukvolizisten die Wohnung betreten, als Senze die Wasse gegen sich selbst richtete und sich durch einen Schuß in den Kopf tötete. Auch seinen Hund hatte Henze durch einen Schuß niedergestreckt. Die Leiche wurde von der Polizei beschlagnahmt. Frau Henze hatte nur einen leichten Schuß in den Unterarm erhalten.

Proteststreik gegen Jürgens.

3m Moabiter Gefängnis.

Bie der "Montagmorgen" zu berichten weiß, sollen sich die Strafgesangenen im Untersuchungsgefängnis Woabit, die als Kalsaftoren den Wärtern hilsedienste leisten, gesweigert haben, dem Oberlandesgerichtsdirektor Jürgens Essen zuzustellen. Sie erklärten, daß sie über das Borgeben von Jürgens in der Kriegszeit als Leiter der Spionagesahwehr in Hannover, sowie über sein Verhalten als Untersuchungsrichter so empöri seien, daß sie ihm die üblichen Dienstreichungen verweigern müßten. Die Leitung des Untersuchungsgefängnisse hat schließlich durchgeseht, daß Jürgens nicht durch die Kalsaktoren gegenüber den ans deren Häftlingen benachteiligt wird.

Dampserzusammenstoß im Hamburger Hafen. Ein englischer Dampser stieß bei den St. Pauli-Landungsbrücken mit einem dänischen Dampser, der dort Bieh gelöscht hatte, zusammen. Der englische Dampser wurde an der Steuerbordseite so schwer beschädigt, daß er zu sinken drohte und im Anblenhasen auf Strand geseht werden mußte. Der dänische Dampser erlitt einen Schaden am Steven.

Schweres Explosionsunglitd bei Butareft. In der Rabe von Butarest explodierte, wie uns telegraphiert wird, in einer Papier-sabris ein Gastessel, wobei fünf Arbeiter getotet und einer schwer verlett wurde.

Versammlungs-Anzeiger.

Mugemeiner Gewerkschaftsbund der Freien Stadt Danzig. Am Montag, den 29. März, abends 6½ Uhr, sindet im Gewerkschaftshaus (Karpsenseigen 26) eine Delegiersten versammlung statt. Tagesordnung: Stellungsnahme zum 1. Mai. Erscheinen aller Delegierten notwendig. S.P.D. Koppot. Montag, den 29. 8., abends 7½ Uhr, im Bürgerheim: Diskutierabend. 6½ Uhr: Vorstandssitzung

mit Vertrauensleuten.
Sprechchor ber Arbeiterjugend. Dienstag, den 30. Marz, pünktlich abends 7 Uhr: Uebungsabend im Jugendheim (Biebenkaserne, Eingang Fleischergasse). Vollzähliges Erscheinen aller in Frage kommenden Mitglieder sämtlicher Orisgruppen ist unbedingt ersorberlich.

Aihleienklub "Gigantea" von 1897, Danzig. Uebungsstunden Montag und Donnerstag von 8 bis 10 Uhr in der Turnhalle Hakelwerk. Ringen, Boren und Gewichtheben. Der Borstand.

Arbeiter-Turn- und Sportverband. Schwimmersparte. Die Urbungen für die Vorschwimmer finden jeden Dienstag um 8 Uhr in der Turnhalle am Winterplat statt. Der Bezirksschwimmwart.

HOI and oran!

Weshalb bevorzugen die Hausfrauen vor allen anderen Fabrikaten "Hollando" und sind des höchsten Lobes voll? Weil "Hollando" die schmackhafteste, feinste und frischeste Ware führt

Ueberall erhältlich. 1/2-Pfund-Würfel 65 P

Liebe Rieure Limeroca MIFRED ANDERENS HOLLENFAHRT IN

Roman u Otfried von Hanstein.

In dieser Racht begann es auch von der Decke der großen Höble zu tropfen und zu fließen. Ein dicker Bach schop senkreckt, wie aus einem geborztenen Robr in die Tiese. Solug unten auf, sammelte sich zu einem Teich und braufte weiter

Auch an diesem Morgen waren wir früh auf, noch lange, ehe die Sonne erwachte. Barum hätten wir, die wir seinen Srund hatten müde zu sein, lange ichlafen sollen?

Auch jeht hatten wir wenig über unsere Absicht getorochen, aber auch Limofoa war der gleichen Meiung: Bir mußten die Wärme der uns geschenkten Tage be-

Bir machten noch einmal in der Höhle ein großes Jener au. Varum sollten wir jeht sparen? Da sah ich eiwas Unerwarteies. Unser Rahn, der irene Rahn, den ich mit Lebensgesahr herabgelassen, der zwiichen den Jelsen eingeklemmt gelegen, den ich seht vergessen, er schwamm auf dem nen gebisdeten See. Die Reite, die noch au ihm hing, hatte sich von selbst um einen Felsen geschlungen und chn gehalten. Ann tanzie er auf den Bellen.

Bir werden mit ihm bis zum Canon fahren." Limotog nickte.

Limotoa nictie. Sielleicht auch weiter?" Ein Gebanke durchzuckte mich. Er ift zu leicht, er taugt!" Limotoa lagte arglos:

Fo muß Ballon hinein. Ich rannte nach dem Goldftapel und ichleppte beran. Richt zu viel, nicht zu viel!

Bieder pakie mich die Gier und ich uniste mich schäuen, denn ich sach gedankenvoll und ernft sie mich ansach. Jumerhin, es war josse ein großes, ein Riesenverudgen, was jehi im Kahne lag, wenn es auch nicht der

handeriste Teil des Schatzes war. Sorgialtig verbaute ich den Rent wieder mit Steinen. Dann warsen wir uniere leichten Bündel und die Art in den Tohn und stiegen ein Ich hatte natürlich auch den Lass

um meinen Gürtel geschnallt. Wir hatten in der Hand jedes eine Stange, um den Lahn zu fteuern.

Undankbar waren wir, denn wir warfen der schützenden Grotte nicht mehr einen Blick zu, obgleich sie unser Leben gereitet hatte. Freilich, wir hatten dazu auch keine Zeit; denn wir hatten alle Hände voll zu tun, unser Fahrzeug zu lenken. Bir suhren seht fast so hoch, als wir gestern gegangen, denn die gewaltige Bassermenge, die nun aus dem wahrscheinlich kändig vergrößerten Loch in der Höhle stürzte, sieß den Bach in seinem engen Bett keigen.

Bald hatten wir die letzte Bindung durchfahren und waren im Canon.

Nch warmer war es als gestern und sast alle die leuchtenden Eiszapsen verschwunden, dassür erfüllte den ganzen Canon ein einziger See. Ein milchweißer, schäumender Märchensee.

Hier hatte uniere Fahrt eine Ende. Lächerlich, daß ich des Gold überhanpt mitgenommen. Hatte ich denn vergessen, daß der Fluß hier unt einen unterirdischen Annal hatte? Dier mußte ich Aab't und Gold wieder verlassen. Tragen fonnten wir es nicht, zumal wir ja über die Berge steigen mußten. Biekeicht Tage und Wochen suchen, ohne zu sinden, denn von den Spuren ber Indianer war sicher nichts mehr zu sehen, nachdem Schnee und Sie sie gedeckt

Ich sach mich nach einem Landungsplate um. Unheimlich, wie hoch in dieser Racht die Wasser gestiegen waren. Wie sie in seber Setunde weiter stiegen, denn seht waren zwar die kleinen Laskaden versiegt, die von ganz oben heradiamen, dasür kürzten aber von allen Seiten and Schluchten oder Höhlen, die wir nicht kannten, ebensolche reisende Väche bervor und soben das Wasser im Canon. Wer weiß, wie viel solcher Grotien dier waren, wie viel große Becken, in denen Lawinen tanten. Sin Virbeln und Fluien ging über den See, der seit immer beller wurde, mit dem wir siegen, wie in einem Schleusenbecken. Ich unste sein selbst nicht mehr, in welcher Richtung wir landen und aussteigen wusten. Unser Landen und Ginfluß der verschiedenen Bäcke.

"Limotos, was war unjere Soble?"

Dott!" Rein bort —

Mir war es, als fei fie an der enigegengeseiten Seite gewesen, und fie wußte es jeht auch nicht. Bir subren nicht

etwa im Kreise, wie ich es auf dem See getan, sondern tanzten wild umber, drehien uns um uns selbst. Sut, daß der Goldbalast uns im Gleichgewicht hielt. Natürlich war weder von dem Zufluß, der aus den Bergen kam, noch von dem Loch in dem er verschwand, etwas zu sehen.

Wo war der Colorado? Wo war das Gewirr der Felsen, das Labyrinth, in dem es sicher kein Zurechifinden gab? Bohin waren die Indianer gegangen?

Wir waren so hoch gestiegen, daß auch die Halbfreiswand des gipsernen Chores schon überflutet wurde.

Da machte der Kahn selbst unseren Zweiseln ein Ende. Er drehte sich, dem Druck neuer Wasser gehorchend, richtete die Spike gegen eine überragende Felswand und schoß darauf zu. Wir standen schwankend und aufrecht im Kahn und suchten uns der Felsen zu erwehren. Dicht vor ihnen lag eine neue Bindung. Der geschwollene Bach hatte einen Weg gefunden. Ueber Felsen hinweg, die sonst hier ragien, in wilden Biegungen und Zickackströmungen. Bald pralten wir rechts an, bald links. Dann wieder mußten wir uns bsichen nut ducken, um nicht gegen Felsen zu stoßen, die niedrig überkingen. Ich bewunderte Limotoa. Sie stand ganz vorn. Sie hielt in ihrer Hand einen kurzen Aft und stieß gegen die Felsen.

Die Tochter der Wildnis, die es gewohnt war, im Einsbaum über wilde Ströme zu fahren, mit den scharfen Augen, dem schnellen Handeln. Ich schamte mich vor ihr und bewunderte ihre Geistesgegenwart.

Ein surcktearer Pfad, den wir mitten über und zwischen Felsen auf dem geschwollenen Staubach dahinraftien, und dann weitele sich das Tal Die Felsen traien zuruck.

(Fortietung folgt.)

The Geldbeutel

und Ihre Gesundheit profitieren, wenn Sie regelmäßig Kathreiners Kneipp Malzkaffee trinken:



Turnen * Sport * Spiel

Beilage der Danziger Volksstimme

Montag, den 29. März 1926



Ofterwerbung.

Frühling foll's wieder werden! Langsam, ganz langsam wurden die Tage länger. Allmutter Natur rüftet sich, siberall neues Leben aufzubauen. Oftern, das Fest der Neuerweckung alles dessen, was lebensberechtigt ist, soll in Kürze begangen werden. Ein Frühlingsahnen, und ein Sehnen nach einem bischen Connenglück, läßt jedes Menscherz höher schlagen. — Die Alten hoffen; — boffen daß der unerschöpfliche Ueberfluß unserer Mutter Erbe ber gesamten notleidenden Menichheit augute fommt. — Die Jungen wollen's erstürmen. Mit unversiegbarem Lebensoptimismus brandet Welle auf Welle jugendlicher Begeisterung gegen den harten Fels des favitalistischen Ausbentungssisstems und zerschest. — Muß geschehen, da biefe frifche, überichäumende Kraft einzeln und planlos angewandt wird. Alle zusammen und an die richtige moriche Stelle gelettet, bringt biefen Gels mit Leichtigfeit ins Wanken. Darum ichließt euch gujammen, ihr Jungen! Alle die ihr Ditern, wenn die Schulgeit vorbei ift, einen nenen Lebensabidnitt beginnt, ichließt euch gujammen.

Wer die Jugend hat, hat die Zukunft! Gin amar be-kannter Ausspruch, der aber den Borgug der Wahrheit hat. Allfeitig ift diefes ertannt, und es wird banach gehandelt. Seitbem die Arbeitervereine, insbesondere die Arbeiter-fportorganisationen, sich durch rastlose Tätigkeit die Dloglichfeit aur Jugenbergiebung erworben haben (früher mar dieses nicht möglich), wird auch hier mit exhöhtem Eiser die Jugendwerbung betrieben. Ein schwieriges Beginnen, da sich der Einfluß der größtenteils noch bürgerlich=national eingestellten Schule sehr schwer beseitigen läßt.

In diefem Jahre wird beshalb vom Arbeiter-Turn- und Sportbund eine besondere Dfteragitation veranstaltet. Much ber Danziger Begirt wird nicht gurudfteben. Anfang des Monats April werden alle Arbeitersportvereine des Freistaats, die jeht schon in 18 Vereinen girka 500 Jugendlice aufweisen, mit befonberen

Berbe:Shaniurnen

bie Jugenblichen sum Gintritt in die Arbeiter-Turn= unb Sportvereine auffordern. Das gefamte Suftem ber Morperergiehung, fo, mie es in ben Arbeiterfportorganifationen gepflegt mird, bildet bas Programm diefer Berbe-Schaufurnen; und foll Eltern und Jugend davon übergeugen, daß bie Arbeiterjugend dort am besten aufgehoben ift, wo fie hingehört, und bas ift in ben Arbeiter-Turn- und Sport-

Roch andere Berbande werben um die Arbeiterjugend. Die bürgerlichen Turn- und Sportverbande, die als Stüte bes tapitalistischen Wirtichaftssustems befannt find, ichenen sich nicht, die Jugendlichen anzulocken, um sie ihren eigenen Klassengenossen zu entfremden. Allerlei Blendwerk, wie Sensation — Plaketten, Preise und dergleichen — spielt bierbei eine große Rolle, und es gibt noch genügend von denen, die befanntlich nicht alle werden, die darauf bineinfallen. Auch andere Mittel sind ihnen recht, um durch den Zuzug von Arbeiter-Jungen und Mädels ihr morsches Bereinsgebilde zu stüßen. Auf Grund ihrer Stellungen im bürgerlichen Leben ist es ihnen ein leichtes, die zur Entlaffung bestimmten Jugendlichen perfonlich zu bearbeiten, und burch die festgestellten Abressen ber Schulentlassenen auch die Eltern für ihre Biele zu interessieren. Ferner ift es (gauptfächlich auf dem Lande) vorgetommen, daß an die Jugend die nötige Turnkleidung bei Eintritt in den bürgers lichen Verein geliesert wurde. Daß dieses ein Anreiz für den noch wankenden Schulentlassenen ist, läßt sich leicht denken. — Diese Mittel stehen nun den Arbeitersportorganissationen nicht zur Versügung, sie würden davon auch keinen Gebrauch machen; denn wer zu ihnen kommt, soll freiwillig kommen und Kämpfer werden, und Kämpfer sein, heißt Idealist sein, und die kauft man nicht. Darum sollte es für den Schulenilassenen aus dem Arbeiterstande nur ein Gebot geben:

hinein in ben Arbeiter:Turns und Sportverein.

Ergebnisse der gestrigen Fußballspiele.

Die gestrigen Spiele litten sehr unter der ungünstigen Bitterung. Das mit Spannung erwartete Treffen F. T. Schiblit I – Danzig I konnte (da der H. E. I vom Platsverwalter des Regens wegen gesperrt wurde) nicht stattsfinden. Schidlit I fährt bekanntlich zu Ostern nach Königssberg, um gegen die dortigen Arbeiter-Sportvereine "Borswäris" und "Rasensport" Freundschaftsspiele auszutragen. Königsberg ist uns im Fußball immer noch voraus. Schidlit I, die mit zu den besten unserer Mannschaften gehört wird sich sehr anstrengen wössen um in Gönigsberg gehört, wird sich sehr anstrengen müssen, um in Königsberg günstig abzuschneiden. Auf jeden Fall hoffen wir, daß die Mannschaft den Danziger Arbeiter-Fußballsport würdig vertritt. Die Absahrt der Schidliver Mannschaft erfolgt Sonnabend, mittags 1,50 Uhr.

Sp. Heubude I — F. T. Langfuhr I 6:5 (Halbzeit 4:1).

Heubude vervollständigt sich erft geraume Beit nach Spielbeginn, und Langfuhr dieses ausnutend, erzielt nach vier Minuten das erfte Tor. Allmählich fommt Benbude auf und ftattet feinem Gegner Befuche ab, die bann auch in regelmäßigen Abständen vier Tore bringen. Nach Halbzeit macht der immer fiarker einsehende Regen den Platz sehr schlüpfrig und dadurch jedes gute Spiel zunichte. L. kann den Borsprung von H., die noch das fünste Tor erzielt hotten, einholen. Durch ein kurz vor Schluß erzieltes Tor kann jedoch Henbude den Sieg an sich reißen. Eine Ent-faltung bes beiberseitigen Konnens war infolge des aufgeweichten Plates nicht möglich, jedoch follten beide Mann-ichaften das viele und laute Zurufen unterlaffen.

Ohra I gegen Baldborf L

Balbdorf spielt nur mit 10 Mann, Ohra steis angreifend, kann aber nichts erreichen, weil der Tormann von Baldborf gut und ficher fangt. Bis Salbzeit 0:0. Edenverhalt= nis 4:1 für Ohra. Rach halbzeit bricht Balbborf bas Spiel ab, tropbem ber Regen nachließ.

8. 2. Joppot I - Sp. Renfahrmaffer I 8:2 (1:1).

Neufahrwasser, mit Bind im Rücken, spielt überlegen, ohne dieses ausnutzen zu können. Das Zusammenspiel im Sturm ließ sehr zu wünschen übrig, auch das Arbeiten (Abbeden und Borlegen zum Sturm sehlten ganz) die Läuser konnien nicht befriedigen. Die Berteidigung mußschneller werden, um flotte Angrisse unterbinden zu können. Die Languter Verteidigung mas abenfalls reichlich unsicher Die Boppoter Berteidigung war ebenfalls reichlich unficher, mahrend der Sturm zeitweilig annehmbare Kombination Sei guter Ballbehandlung zeigte.

Brank I — Lauental I. 5:1 (2:1)

In ber zweiten Klasse trasen sich gestern in Lauental beibe erste Bereinsmannschaften zum Serienspiel. Die Prauster Mannschaft, sehr rührig und eifrig am Ball, drangt ihren Gegner in seine Balite jurud. Nach ichonem Durchbruch kann Praust burch ben Mittelstürmer in Führung gehen und in furzen Abständen die Torzahl auf fünf erhöhen. Lauental, sehr zersahren, tommt aber boch noch ju feinem Chrentor.

Jungstadt I — Schiblig II 1:0 (0:0), Eden 7:8.

Schiblit hat die beffere Seite und drängt zu Anfang febr. Die mangelnde Schuffreudigkeit des Sturms bringt jedoch die Manuschaft um jeden Erfolg. Jungftadt kommt zeitweise gut auf. Doch der Torwart von Schiblit ift unliberwindlich. Nach der Paufe ist Jungstadt überlegen. Die eifrige hintermannschaft von Schidlit verhindert jedoch zunachft jeden Erfolg.. Kurs vor Schluß gelingt es Jungftadt, aus einem Gebrange heraus jum fiegreichen Tor einzufenden.

Boppot II gegen Reufahrmaffer II 3:2 (2:2). Boppot, nur mit neun Mann spielend, tann bas Spiel jederzeit offen halten. Gleich bei Beginn fallen zwei Tore für Zoppot, jeboch tann Reufahrwaffer bis zur Baufe ausgleichen. Rachher ift Reufahrwasser leicht überlegen. Der Sturm tombiniert jedoch zu viel und vergist barüber bas Toreschießen. Joppot tann im Anschluß an eine Ede bas britte Tor erzielen.

Fichte III gegen Danzig III 5:2 (2:0). Auf bem Ballplat bermochte Sichte (Ohra) leicht über Danzig zu gewinnen.

Ein Jugenbipiel Langfuhr I - Fichie II endete mit bem Sieg von Fichte, 2:0.

Die erste Jugendmannschaft Lauental siegte gestern nach ichonem offenen Spiel über Danzigs erfte Jugend. 5:2.

Lauental Anaben — Langfuhr Anaben spielten 5:0.

Gerätekampf ber Frauen.

Raum ift ein Areismeifterichaftsturnen au Ende geführt, fo wird gleich jum nächsten gerüftet. Aber diesmal find es nicht die Turner, sondern das ichmache Geschlecht; unsere Turnerinnen. Um Ofterfest wird bas Greismeifterichafisturnen der Turnerinnen im 12. Rreis des Arbeiter=Turnund Sportbundes in Elbing ausgetragen. Die am 14. Mara beim Auswahlkampf ausgestellte Danziger Turneringensmannschaft wird am 2. Feiertag in Elbing gegen Königsberg und Elbing antreten. Bekanntlich ist es der Danziger Männermannschaft am letten Sonntag gelungen. die Kreis-meisterschaft im Geräteturnen für ihre Farben zu gewinnen. Befte Buniche im ähnlichen Sinne begleiten auch die Turnerinnenmannichaft. Gute Aussichten auf ein gunftiges Abichneiben ber Danziger Mannichaft find vorhanden, wenn auch ein ahnlicher Rampf bier im Diten noch nicht flatigefunden hat.

Dant für gewährte Gaftfreundichaft. Die Ronigsberger, Elbinger und Tiegenhöfener Genoffen, welche anlählich bes Rreismeisterschaftsturnens am letten Sonntag in Dangigs Mauern weilten, bitten uns, allen Gafigebern für die bemicfene vorzügliche Gaftfreundschaft ihren beften Dant ausausprechen.

Borkampfe im Werftfpeifehans.

Unseren Arbeitersportlern ist es gelungen, eine repräsentable Bozermannschaft für den kommenden Freitag nach Danzig zu bestommen. Die Mannschaft ist vier Königsberger boxsporttreibenden

vommen. Die Wannschaft ist vier kontyvoerget vollspotitreivenden Bereinen entnommen, und zwar von den Vereinen: Boz- und Symnastisslub "Ostpreußen", King- und Stemmklub "Alt Königs-berg", Arbeitersportklub "Nasser Garten" und Sportklub "Ponarth". Der Bozsport hat in Königsberg schon lange eine gute Pflege-stätte. Die sombinierte Wannschaft dürste zu den besten zählen, über die der Kreis zu des Arbeiterathletenbundes versügt. Unsere hiesigen Sportler sind sur diesen schoer aeholt haben. dak es wiffen, ba fie fich gleich ben beften Gegner geholt haben, bag es nicht leicht fein wird, ein Unentschieden herauszuholen. Es ift aber nicht der Hauptzwed des Sportes, möglichft einen hohen Sieg über den Gegner zu erringen, sondern mit gleichgefinnten Arbeitsbrüdern einen friedlichen Wetttampf auszutragen.

Die Kämpse beginnen pünktlich um 3 Uhr, damit unsere Königsberger Mannschaft noch am selben Tage zurückschren können. An alle Arbeiter und Angestellte ergeht der Rus: unterstützt unsere Beranstaltung, die wir mit großen Opsern vorbereitet haben, unterstützt diesen jungen Sportzweig, damit er sich entsialten kann. Sportler übt Solidarität!

Bürgerlicher Sport.

Der Rampf um die Oftbeutsche Handballmeifterschaft. Männerturnverein Köniosberg — Tv. Renfahrwaffer 8:3 (1:8):

In Danzig hatte man selten Gelegenheit, erstelassige Handballspiele zu sehen, so daß mit Erwartung dem Entsicheidungsspiel um die ostdentsche Handballmeisterschaft ents gegengesehen wurde. Die Erwartungen sind einesteils entstäuscht worden, denn selten, oder fast gar nicht ging das Können beider Mannschaften über guten Durchschnitt hinaus. Schuld mag auch der gerade bei Spielbeginn eins fepende Regen haben.

Der Verlauf des Spieles hatte einige interessante Momente. So gelingt es Neusahrwasser schon in den ersten 10Minuten nach Spielbeginn durch gute Fangtechnik und Schußfreudigkeit des Stürmers zwei Ersolge zu erzielen, dem die Königsberger Mannschaft, die sich schwer zusammenssand, nur ein Tor entgegensetzen kann. Mit 8:1 werden die Seiten gewechselt, und jetzt legt Königsberg, mit Bind im Rücken, sich mächtig ins Zeug. Angriss auf Angriss wird in Szene gesetzt, die dem Neusahrwasserer Torwart viel Arbeit geben, und endlich wird, 10 Minuten vor Schluß, der Ausgleich geschaffen. In der regulären Spielzeit kounte Ausgleich geschaffen. In der regulären Spielzeit kounte keine Entscheidung geschaffen werden, eine Spielverlänge-rung wird vermittelt, die aber infolge Einlegung eines Protestes feitens Reufahrmaffer gegenstandslos wurde. Das Spiel wurde daraufhin abgebrochen.

Turngemeinde - B. n. C.Berein 4:0 (8:0).

Diefe beiben früheren Bereinsmannichaften lieferien fich einen wenig intereffanten, aber dafür lauten Rampi. Enrngemeinde, flinter und aufopfernber, ceringt gegen die haupt-fächlich im Sturm ichwachen und unficheren Ballfpieler einen leichten Siec

Senfationelles Sufballfpiel.

Die Rürnberger Mannichaft, die Oftermontag früh, von Allenftein fommend, in Dangig eintrifft und, wie bereits befannt, um 4 Uhr nachm. gegen Sportverein Schutpolizei auf dem neuen Schupoplats spielt, hat durch ihre Siege über Banern-München und Hertha B. S. S.-Berlin mit je 8:1, fowie Roburg mit 8:0 weitere Erfolge errungen.

Die in einer Sportfachzeitung vor einiger Beit erichienene Mitteilung, daß A. S. Nürnberg Ende Marz eine Reise nach Spanien antritt, ist insofern ein Frrium, als biese Reise für den Monat April vorgeschen ift. Die Mannschaft tritt gegen Dandig in fartster Aufstellung an. Als Schiedsrichter wird aller Boraussicht nach der Borfigende der Berliner Schieberichtervereinigung, Birlem-Biftoria-Berlin,

Es wird barauf hingemicien, bag die Tribunenplate numeriert find und jeder Sportintereffent gut tut, fich im Borvertauf rechtzeitig einen günstigen Plat du fichern, ba an ber Tagestaffe bei bem au erwartenden ftarten Andrang eine Auswahl der Plate nicht gemährleistet merden fann.

Das "liebe Publikum": Ausräucherung des Torwächters

Man ift an bie Parteinahme ber Bufchauer bei Fußballspielen gewöhnt. Raum ein Sonntag bergeht im burgerlichen Sugbolloger, der nicht irgendwie burch Ausschreitungen leichterer ober schwererer Ratur gefennzeichnet ift. Run tommt aus bem Elfaß bie Runde bon einer gang neuartigen und anscheinend fehr "wirkungsvollen Unterstützung" ber Lieblingsmannichaft durch bas Publikum. In Schirrheim spielte bie lokale Mannichaft gegen Fruchtersheim. Als bas Spiel mit 2:0 zugunsten der Gäste stand, bemächtigte sich ver einheimischen Zuschauerschaft Erregung, Entrüstung, und nachdem eine Schimpftanonade über den Plat geprasselt war, schritten einige "Bebergte" gur Tat: fie fturgten nach einem benachbarten Ader, fammelten bas burre Rartoffelfrant gufammen, brachten es in die Rahe bes "feindlichen Tores" und gundeten den Saufen an. Nach einigen Minuten war ber Torwächter in einer Rauchwolfe verschwunden. Der Schiedsrichter psiff das Spiel ab, suchte Vorschläge zur Güte zu machen und beim Versuch, das Feuer zu löschen, entspann sich eine allgemeine Schlägerei.

Das Bundessportsest ber Sowjetunion.

Das britte Bunbessportfest ber Comjetunion fand biefer Tage unter großer Beteiligung in Oftantino bei Mostau ftatt. Bunachft murbe ein Bettfampf um bie Stimeifterichaft ber Sowjetunion ausgetragen, an dem sich die bekannten fin-nischen Arbeitersportler Nista, Tani und Vicharialechto beteiligten. Rach scharsem Rampf wurde bie Meisterschaft von ben brei finnischen Sportsleuten gewonnen. In der Sowietpresse wird die überlegene Technif der Finnen eingehend gewürdigt. Die Schlittichuhmeisterschaft ber Union wurde bom Leningraber Läufer Ralinin errungen. Unter ben Bufchauern befand sich ber Kriegstommissar Woroschilow, ber großes Intereffe für bas Sportfeft zeigte.

Internationaler Borgroßkampftag Braunschweig-Lettland

In Brounschweig traf sich eine Mannschaft bes lettischen Arbeiter-Athletenbundes mit einer Auswahlmannschaft bes Bereins jür Volksiport Braunschweig zu einem internationalen Boz-Großtampstag. Der Besuch der Veranstaltung war hervorragend. Im Auftrage bes Deutschen Arbeiter-Athletenbundes überwachte Gen. haushalter bie Beranstaltung. Führer ber lettischen Mannschaft war Gen. Batowitsch, Ringrichter Gen. Lamet (Silbesheim). Der Kampf enbete mit bem Resultat von 11:5 für die Braunschweiger, die damit immer noch ungeschlagene Mannschaft find.

Freie Sportvereinigung Ponarth spielt Oftern in Danzig. Wie schon befannt, ist es dem Sportverein "Fichte" (Ohra) und dem Sporiverein Reufahrwasser gelungen, unseren Kreismeister für zwei Gesellschaftsspiele nach hier zu verpslichten. Am ersten Csterseiertag spielt die Mannschaft um 3 Uhr nachmittags gegen Fichte I in Ohra. Am zweiten Feiertag gegen Neus fahrwasser I um 31/4 Uhr nachmittags auf bem Ertelplat in Reufahrwasser. Der Besuch dieser Spiele wird für jeben Arbeitersportler ein Genuß werben.

April-Beranstaltungen ber Freien Turnerschaft Langfuhr.

Oftern, 2. bis 5.: Vicrtageswanderung nach Karihaus. Absahrt: 5.05 Uhr von Langsuhr am 2. April. Ostern, 4. bis 5.: Iweitageswanderung nach Mariensec. Absahrt: 5.00 Uhr von Danzig am 4. April. Sonntag, den 11., nachm. 5 Uhr: Ingend-Werbe-Feier, Schule Neuschotsland. Donnerstag, den 15., abends 7 Uhr: Monatsversammlung, Schule Neusschiland. Sonntag, den 18.: Teilnahme am Bezirts-Frühlings-Waldlaufen in Gr. Walddorf. Abmarich 12 Uhr vom Uphagenpark. Donnerstag, den 22.: Wanderversammlung, Schule Neuschotsland. Sonntag, den 25.: Vorturnerstung, Schule Neuschotsland. Sonntag, den 25.: Vorturnerstung, morgens 8 Uhr, in Halle Neuschotsland. Außerdem: Ieden Dienstag und Freitag, von 8 bis 10 Uhr: Männersturnen, jeden Montag und Mittwoch, von 8 bis 10 Uhr: Frauenturnen, jeden Mittwoch, von 6 bis 8 Uhr: Kindersturnen in Turnhalle Neuschotsland. turnen in Turnhalle Reufchottland.

Amateurboxkämpfe

Danzig-Königsberg

kombinierte Mannschaften aus je 4 Vereinen Freitag, den 2. April, nachm. 3 Uhr

Werftspeisehaus

Vorverkauf: Danziger Bolksstimme und Sporthaus Rabe Preise: 2.00, 1.50 und 1.00 (Kasse Erhöhung), Stehplat 0.75

Schwerathletik:Bereinigung Danzig 07

Berbrecher aus verdrängter Sexualität.

Die häufigste Ursache.

In den Tageszeitungen kann man alle Tage Nachrichten lesen, die sich mit Defraudationen von Portokassensunglingen, mit Diebstählen von Jugendlichen, mit Brandstissungen, Kindermiskandslungen und ähnlichen schönen Dingen beschäftigen. Der brave Leser vernimmt diese teils grauenvollen, teils grotesten Taten mit sittslicher Entrüstung; er macht sich aber keine Gedanken über die gesheimen Hintergründe dieser Untaten. Auch die Justiz hat in vergangenen Beiten nur das Verbrechen an sich gewertet und ist erst in den lehten Jahrzehnten ein wenig zögernd, dazu übergegangen, die seelischen Triebkräfte, die zum Verbrechen gesührt haben, zu studieren. Ganz besonders eng sind die Zusammenhänge zwischen Sexualität und Kriminalität. Leber dieses ungemein wichtige und überaus umsangreiche Grenzgebiet hielt, wie das "Acht-Uhr-Abendsblatt" erzählt, Kriminalsommissar a. D. Gotthold Le h n er d t fürzslich in Verlin im Institut für Sexualwissenschaft einen klugen und in die Materie ties eindringenden Vortrag. Der Kedner sonnte bei in die Maierie tief eindringenden Bortrag. Der Redner konnte bei seinen Aussührungen aus dem reichen Schah seiner kriminalistischen Ersahrungen schöpfen; er vermochte seine stattliche Zuhörerschaft dis zuleht zu fesseln.

Lehnerdt sonderte zunächst diesenigen Verbrechen aus, bei denen die Sexualität des Täters nur indirekt eine Rolle spielt. Es sind

bas bie Rapitel, über benen bas Wort steht:

"Cherchez la femme!"

Da haben wir einmal den befannten Top des Portokassenjunglings, ber einen allzu tiefen Griff in die ihm anvertraute Raffe tut, um mit seinem Madchen einen ichonen Ausslug machen ober eine Diele befuchen zu tonnen. Bas diefe Lebejunglinge im Kleinen tun, bas leisten die Bankdefraubanten im Großen; wie oft werben solche Taten nur aus dem Grunde begangen, um der Dame des Herzens einen neuen Pelzmantel oder einen Brillantschmud schenken zu könnenl Auch einen großen Prozentsat der Einbruchsdiebstähle führt Lehnerdt auf dieses Wotiv zurück. Ist die Tat gelungen, dann gibt der Einbrecher einen großen Teil des erbeuteten Geldes für eine neue "Schale" für die Geliebte aus; unter den "Kollegen" herrscht eine scharse Rivalität, welches Mädchen am schiasten angezogen ist. — Auch

Beiratsichwinbel und Meineibe,

bie geleistet werden, um eine Frau nicht zu kompromittieren, ge-hören in dieses Kapitel der indirekten Sexualverbrechen. Biel größer noch ist die Gruppe der Untaten, die direkt Aussluß der Sexualität des Täters sind, wenn auch ihr wahrer Ursprung oft verkannt wird. Jungen und Mädchen kurz vor und während der Pubertätszeit, die sinnlos alles Mögliche zusammenstehlen, und Schwangere, Die ebenfalls in Barenhaufern oder wo fich fonft Belegenheit bietet, ales Erreichbare zusammenrassen, solgen nur hemmungslos einem plöglich übermächtig gewordenen Trieb. Auch die Fetischisten der verschiedenen Spielarten gehören in diese Gruppe der pathologischen Berbrecher. Besonders eingehend beschäftigte sich der Bortragende mit den zahlreichen Erscheimungsformen des Sadismus, der über viele Menschen eine viel stärtere Macht ausübt, als der Laie gemeinhin glaubt. Er erzählte den Fall einer Dame der Gesellschaft, die sich ein besonderes Veranügen darzus macht am Sanntagener die sich ein besonderes Vergnügen daraus macht, am Sonntagvor-mittag alle ihr befannten verheirateten Herren anzurusen, sich ihnen als ihre "Lissy" oder "Kitty" vorzustellen und mit ihnen recht intime Unterhaltungen au führen. Für fie ift es

ein fabiftifcher hochgenuß,

bie Manner aus ber Fassung zu bringen und möglichst Unfrieben in die Che zu tragen; denn mas sollen die Frauen der Manner, die sie mit ihren Telephonaten bechrt, davon halten, wenn ihre Satten folche Gespräche führen! Anonyme Briefe ichmutigen In-

Satten solche Gespräche sühren! Anonyme Briese schmußigen Inspalts an junge Mädchen gehören zu demselben Komplez.
Sadistisch sind viele Sachbeschädigungen; man zerstört, um den anderen zu ärgern. Noch schlimmer sind die Körperverlekungen, die auf dieser Grundlage beruhen. Das traurige Kapitel der Schülermißhandlungen ist sa jeht wieder durch den Fall Lühow in aller Munde. Birtte sich hier der Sadismus an geliebten Wenschen aus, so sinden wir nicht weniger häusig sadistische Mißhandlungen gehaßter Wenschen. Die Soldatenmißhandlungen, die vor dem Kriege im Beickstog allährlich unter die Luhe arnonnen werden musten im Reichstag alljährlich unter die Lupe genommen werden mußten, find noch in Erinnerung.

Dienftbotenqualerei, Lehrlingsmighandlung

- immer dasselbe Bild. Meist wird ein dem Sadismus zuneigender Denich einen Beruf nur dann ergreifen, wenn er instinktiv fühlt, in ihm seinen Reigungen fronen zu tonnen. Darum wurde 3. B. Haarmann Schlächter; denn hier konnte er die entsehlichen Triebe ausleben, die in ihm vorhanden waren.

In das Gebiet des Sadismus gehört auch die Brandstiftung. Wir haben ja in Berlin im letten Berbst eine Brandstiftungs cpidemie erlebt, wie sie in gewissen Abständen keiner Großstadt ersspart bleibt. Manche der Täter waren gewiß vom Pleitegeier Berssolgte, die sich durch einen hübschen Bersicherungsbetrug sanieren wollten. Im Bordergrund stand aber für die meisten Brandstifter zweisellos das sexuelle Lustmotiv.

Die güngelnde rote Flamme wirkte auf fie als Stimulans.

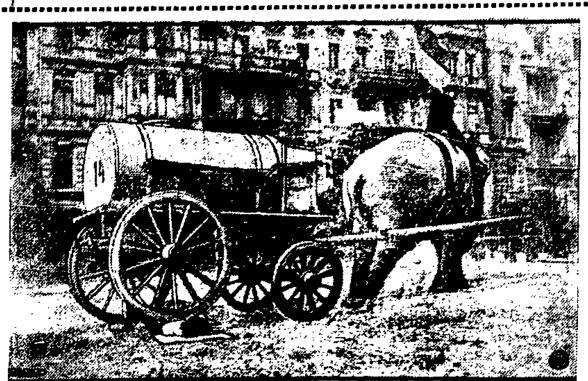


Die Bahnbrecherin gennaftifcher Grziehung

Fran Dr. Menjendieft.

Die Begründerin des in der ganzen Beli berbreiteten "Reniendied Sphems if, von Rengort tommend, in Berlin einge troffen. Auf Leranloffung der Tentschen Hochschule fur Leibesübnugen hielt sie bor einem größeren Kreise von Fachtundigen beidetlei Geschlecks, Aerzen und Presideriteiern einen be-dentsamen Lotirog, dem hochinieressaute Filmansuchmen inkaten Fran der Rensendied ist Dentsch-Amerikansein

Benn Lehnerdt ber Breffe eine gewiffe Mitschuld an ber letten "Brandstrahne" suschieben will, jo muß ihm hier grundsaglich widersprochen werden. Die Beitungen haben ben Brandstiftungs-sabismus nicht durch zu grelle Berichterstattung propagiert, fie haben jadismus nicht durch zu grelle Berichterstattung propagiert, sie haben vielmehr nur ihre Pflicht getan, wenn sie das Publikum auf die derhenden Gesahren hinwiesen und die Form schilderten, wie die Verbrechen begangen wurden. Der Redner war also hier wohl doch auf dem salschen Bege. Treisender waren seine Aussührungen über das nicht minder aktuelle Kapitel der Fememorde. Er wies mit Recht darauf hin, daß der romantische Zusammenschluß in verbotenen Gesheimbünden eine start maschische haw. sadistische Note trägt. Ein Mann wie der Feldwebel Klapproth, der rücksiches seine Opfer beseitige sein zweiselloß ein gesährlicher Sadist. bescitige, fei zweisellos ein gefahrlicher Cadift.



Der Bortragenbe halt eine Reform ber Rechtsprechung auf viegen Grenzgebiet der sexuell bedingten Berbrechen für notwendig. Durch Strashaft von Jahrzehnten wird kein Sexualverbrecher medizinisch oder moralisch gebessert. Helsen kann nur der Bersuch, auf therapeutischem Wege die Berirrten wieder auf den rechten Weg zuruckzusühren. Mißlingt er, dann hält Lehnerdt die

völlige Eliminierung biefer Berbrecher aus ber Gefellichaft,

ihre Unterbringung in von der Augenwelt vollig getrennten Internaten und als ultima ratio ihre Kastration für geboten. Mit einem Blid auf den Zusammenhang zwischen sozialer Not und Sexual-verbrechen schloß er seine sehr beifällig aufgenommenen Ausführungen.

Budna in Berlin

Erjchupo Buchna, der bekanntlich bei bem Dangiger Gastipiel des Birfus Sagenbed als Artift auftrat, gibt jest in Berlin, ebenfalls im Birlus Sagenbed, Proben feiner Barenfraft In der Berliner Preffe werden die Leistungen Buchnas günstig beurteilt.

Wann ift die Fran am anziehendsten?

Die Frau von bente fucht fich in ihrer Erscheinung immer mehr bem jungen Dladden, ja dem Badfifch an nabern, und wenn man auch diese Sehnsucht nach Jugend und Frische verstehen kann, so schließt sie doch einen großen Irrtum in sich. Seitdem Balzac die "Fran von 30 Jahren" und Bourget die "Frau von 40 Jahren" entdedte, laben die Männer immer mehr Berftändnis für die Dame in reiferen Jahren befommen. Wenn fie au den feelischen und den Charafter= eigenschaften die nur eine längere Erfahrung und eine geschloffene Beltanichanung verleihen fann, noch die Reize jungerer Jahre hindufügt, wie es beute fo vielfach geschicht, dann ist fie wirklich die "ideale Frau", die die größte Andichungstraft ansübt. Die Ansicht vertritt ein englischer Pfnchologe, der auf die großen Erfolge der Frau in reiferen Jahren in unseren Tagen aufmerksam macht.

Ingend hat Begeifterung, eine gewife Lebensinfi und Anmut,"

schreibt er, "aber selten ausgeprägte Persönlickkeit, und desbalb fann das junge Mädchen den anspruchsvollen Mann auf die Dauer nicht feffeln. Die "mittelalterliche" Frau aber befitt in ihrem Auftreten eine Suggestivfraft, die auf ben Mann auch dann den Gindrud nicht verfehlt, wenn die Frau im körperlichen Sinne nicht mehr anziehend ist. Die reife Frau hat bereits viel erlebt; sie ist ruhig geworden und duldsam; sie will nicht mehr mit ihrem Kops durch die Band, sie weiß auf den Dann einzugehen, sie versteht ihn und ist ihm die beste Gesährtin. Tas weibliche Geschlecht hat die Gabe, sich so harmonisch und allseitig auszubilden, wie es bem Dann nur felten gelingt. Rinon be Lenclos fab noch mit 80 Rabren die Mannerwelt au ihren Sugen. Die glad lichften Chen find burchaus nicht immer die, die man Anfang ber Zwanzig eingeht. Das zeigen viele Scheibungsprozeffe. Die Frau in reiferen Jahren bringt dauerhaftere Berte in die Che, die nicht fo raich verfliegen wie ein hubiches Beficht und eine gute Figur. Sie mird baufig ihres Erfolges ficher fein,

wo Schönheit und Jugend verjagen.

Jedes Alter der Frau bat seine Reize, aber die beständigeren zeigen sich erft in boberen Jahren. Die Entsaltung einer einenen Persönlichkeit, die nach Goethe "bochies Glud der Erdenfinder" ift, verleiht besonders der Frau einen nie verlagenden Banber; fie erhalt dadurch in ihrem Auftreien, in ihrer Unterhaltung und in ihrem Besen eine Grazic, die fie auch noch im Alter verführerisch erscheinen lagt. Diese Eigenschaft ift es, die jo baufig ber reifen Frau alle Suldigungen auträgt, auch wenn fie fich in einem Greis von jungeren Damen befindet. Rur Reife und Erfahrung bringen folde Gaben ans Licht."

Brandftifterunmejen in Mähren.

In drei Tagen fünf große Brande.

Bie aus Mabrifc-Oftran gemeldet wird, treibt in ber Umgebung von Leipnik eine Bande von Brandfiftern ibr Unwesen. An drei aufeinanderfolgenden Tagen find in fünf benachbarten Orien große Brande, offenbar durch Brandpissung ausgebrochen, denen zahlreiche Gebande zum Opfer fielen. In einem der betroffenen Banfer batte ein Steinbrucharbeiter Dynamitpatronen jum Steinbrechen aufbewabri.

Es ereignete sich dadurch eine furchtbare Explosion, so daß von dem Haufe nur ein großes Erdloch übrig blieb und alle Rachbargebande fart beichabigt wurden. In einer Umgebung von dreivieriel Begiunden murden samiliche Fenfterscheiben gertrummert; eine Person ift schwer verletzt worden Die Erhebungen der Gendarmerie find bisher ohne Erfolg geblieben.

Der abgefdrittene Rabdenkopf.

Mis was er an offenbarte.

Auf der Eisenbahnftalion eines Meinen subenglischen Stadichens entitand fürzlich eine furchtbare Aufregnug. Gin Eisenbahnbeamier hatte in einem Leerzug eine Kaffeite gefunden, in der etwas eigenartig flapperte. Ran öffnete und fand - einen abgeschnittenen Radchentopf. Da nun Reuichentopfe gemeinhin nicht zu den Reisebedürfninen der Passagiere gehören, benachrichtigte man die Londoner Ariminalpolizei von dem unzweiselhaft vorliegenden Berbrechen Der Kommiffer erichien und ftellte fest, daß die Tat icon vor Jahren begangen fein muffe, da der Lopi mertwürdig eingetrednet fei.

Alio malzie man bei ber Londoner Ariminalpolizei Alien, die ichon zehn und zwanzig Jahre zurücklagen, aber es gelang unr wenige verköcklige Individuen für furze Zeit jenzunehmen, die man bald darunf mangels jeden Beweises freilaffen mußte. Die tuchtigen englischen Eriminaliften waren railos, aber fie fuchten weiter. Rach einigen Tagen ericien bei ihnen in frendiger Erregung ein Mann, legitimierie ph ols Sammler und verlangte seinen Rödchenkopf, den er mit ienrem Gelbe von einem englischen angiomischen Japilul gelunft fabe.

Als ihn die Beamten nach dem Alter der Berftorbenen fragten, fagte er lächelnd, daß er dies auf einige hundert Jahre nicht angeben könne, da es sich um eine ägyptische Mumie aus dem zehnten bis elften Jahrhundert vor Christus handle. Diese Angabe bestätigte sich als man bei dem betressenden Institut recherchierte.

Der Prozes mit hinderniffen.

Fortfegung bes Lugom-Prozeffes.

Am Arantenbett des Freiherrn b. Lütow wurde Freitag ber umfangreiche Prozes sorigeiest. Es wurde zunächst der den Kransten behandelnde Arzt Dr. Schweiser vernommen, der aussagte, daß Lühow noch drei Wochen bis zur völligen Verhandlungsfähigkeit brauche. Dann gab ein Zossener Arzt ein Gutachten über Lühows schlieren Gesundheitszustand ab. Als nächster Zeuge wurde der Reltar der Zossener Gemeindeschule über den Leumund des Ansgellogten gehört. Er sacte günstig für Lühom aus Bis Karteibigeflagten gehört. Er jagte gunftig für Lutow aus. Die Berteibi-gung außerte Bedenten über die Julaffigfeit diefer Berhandlungsform, doch erklärte Lubow, daß er die Fortfegung des Prozesses unter allen Umftanden muniche. Bahrend bes gangen Termins fontrollierte Diediginalrat Dr. Störmer den Buls des Angeflagten, ber sich nach jeder Zeugenvernehmung übermäßig steigerte.

Nach halbstündiger Verhandlungsdauer erklärte Störmer, daß jede weitere Bernehmung abgebrochen werden musse, da die Gessahr eines Kollaps bei dem Kranken vorliege. Gleichzeitig sorderte er das Gericht auf, Lühows Uebersührung in ein Krankenhaus zu ermägen. Der Krante bat, davon Abstand gu nehmen, und das Gericht gab seinem Bunsche nach. In der nächsten Boche foll wieder-um am Mittwoch und Sonnabend am Krankenbett des Angeklagten verhandelt werden.

Der Einbruch in die Petersfirche. Gegen die Ginbrecher in die Schaptammer von St. Peter in Rom wurde das Urteil gefällt. 3wei von ihnen wurden zu 8 Jahren, zwei andere zu 4 Jahren perfer verurteilt, von denen 2 Jahre als durch die Amnestie erlaffen gelten. Gedis Angeflagte murben wegen Mangels an Beweifen freigeiprochen.

Herzog Philipp von Orleans gestorben. In Palerms ift am Sonntagnachmittag Herzog Philipp von Orleans im Alter von 57 Jahren gestorben. Er war der Urenkel bes lepten Königs bon Frantreich, des "Bürgerkönigs" Louis Philipp und der lette Kron-prätendent des Hauses Orleans, da seine She mit einer österreichiichen Erzherzogin kinderlos war,



3um Attentaisplan gegen Severing.

In Mährisch-Oftrau wurde ein Mitglied der Breslauer Organijation Conjul verhaftet, das nach feinem Geständnis den Auftrag batte, den prengischen Innenminister, Genoffen Severing, ju ermorden. Die Attentatsabsichten gegen den auf der Rechten augerordentlich verhaften Minifter Severing mehren fich in der letten Zeit, ein Zeichen, wie nötig ein scharfes Durchgreisen gegen die Sölftigen und anderen Wordbuben ist. Winister Genosse Severing peht im 51. Lebensjahre, war ursprünglich Schlosser, 1902 Geichaftsführer des Deutschen Metallarbeiterverbandes, 1912 Redaktent in Bielefeld. 1907/12 und seit 1920 war er Mitglied des Reichstages, 1919—1920 der Rationalversammlung, in der gleichen Zeit Reichstommissar für Ahrinland und Westfalen. März 1920 bis April 1921 und seit Rovember 1921 ist er preußischer Minister

Danziger Nachrichten

Renerung bei der Strompreisberechnung.

Unter ben Abnehmern eleftrifchen Stromes gibt es viele, bie ihre vorhandene Anlage felten und in geringfügigem Mage, und andere, die sie das ganze Jahr hindurch an= nähernd gleichmäßig und ausgiebig benuben. Infolge des regelmäßigeren Berbrauchs bieten die Abnehmer letterer Art dem Elektrigitätswerk größere- Borteile als folche mit ichmächerer Benutung; es entipricht baber ber Billigfeit und ist wirtschaftlich gerechtsertigt, ihnen einen günstigeren Strompreis zu gewähren als den Durchschnittsver-brauchern. Das kann durch den sogenannten "Grundgebührentarif" geschehen, ber das Stromgeld in eine Grundgebühr (Leistungspreis) und einen Urbeitspreis zerlegt. Die Grundgebühr wird nach ber Sobe des Anschlußwertes (Babler-Wegbereich) bemeffen und ift allmonatlich in gleicholeibenden Beträgen gu entrichten; ber Arbeitspreis wird, wie auch fonft, für die vom Bahler angezeigten Kilowattstunden erhoben, jedoch mit einem wesentlich niedrigeren Sat als soust in Rechnung gestellt. Aus ber festen Grundgebühr und bem, mit der entnommenen Strommenge wechselnden Arbeitspreis-Beirage ergibt sich ein Durchschnittspreis für die Kilowaitstunde, ber bei ichlechter Ausnutzung der Anlage hoch, bei guter Ausnutzung niebrig ausfällt.

Diese Tarifart hat bei einer Reihe von Elektrigitäts= werten Gingang gefunden und gewinnt in den letten Jahren immer mehr an Boben. Mit Beginn bes neuen Beichäftsjahres ist sie auch in Danzig, wenn auch junachft in begrenatem Umfange, zugelaffen. Auf Auregung bes Glef-trigitätswerts haben nämlich Berwaltungsausschuß und Senat beichloffen, Abnehmern mit einem Unschlußwert von wenigstens 5 Rilowatt, an Stelle des allgemeinen Licht= vber Rraftstromtarifs, auf Antrag ben Grundgebührentarif zu bewilligen. Die monatliche Grundgebühr beträgt babei 9 Gulden je Kilowatt (mit Aufrundung auf volle Gulben), der Arbeitspreis 20 Big. je Kilowattstunde. Borteile von biefem Tarif haben allerdings nur diejenigen Abnehmer, welche mehr als 100 Kilowatiftunden im Monat verbrauchen und ihre Anlage dabet das gange Jahr hindurch gleichmäßig

und ausgiebig benutet. Rabere Auskunfte erteilt auf Bunich bas Stäblische Eleftrigitätswert, welches auch Antrage Dieferhalb entsgegennimmt (vgl. die heutige Befanntmachung).

Danzig-polnifc-beutiches Berkehrsabkommen.

Bwifchen bem beutichen Bebollmächtigten, Staatsfefreiar a. D. Lewald, und bem polnischen Bevollmächtigten, Prafibent Dr. Pranbannfti, ift ein Abtommen gur Reglung bes Gifenbahnverfehrs zwischen Deutschland einerseits und Bolen und ber Freien Stadt Danzig andererseits abgeschloffen und am 27. Mary 1926 in Berlin unterzeichnet worben.

Bei diesem Abkommen handelt es sich meist um die tech-nischen und personellen Fragen beim Grenzübergang der Büge, wo der Dienst von einem neuen Personal übernommen wird. Mit biefem Abtommen, an bem Dangig großes Intereffe bat, wurde also die Frage ber Rechte bes Gisenbahnpersonals eines Staates auf bem Gebiete bes anberen Staates, feiner Rechtshilfe, Die Sprachenfrage, Die paß= und zolltechnischen Angelegenheiten, und zwar zur vollen Bufriedenheit aller beteiligten Barteien geregelt, mas mir aufs warmfte begrüßen. Boffentlich werben nunmehr auch die anderen zwischen biefen Staaten ichwebenben Differenzen mit einem ebenfolchen Ergebnis aus ber Welt geschafft werben.

Reureglung ber Bafengebühren. Am 1. April tritt eine Reureglung der Tarifgebühren für Fahrzeuge ein, die im Seeverkehr im Danziger Safen ein- und ausgehen. Durch fortgesette Tarifermäßigungen find die Ginnahmen des Bafenausfduffes fomeit gurudgegangen, daß der finangielle Ausfall nicht mehr tragbar ift. Infolgedeffen mird gum 1. April ein neuer Tarif in Rraft treten, der die Safengelber

gewiß, verlor bie Operette ernfthafteren Stiles einen ihrer

feinsten und liebenswertesten Bortampfer.

herr Bamberger war mit Umficht und Temperament bei ber Cache, hielt im großen gangen auf Bragifion, auf Barme und Schwung im Orchefter und verhalf ber hubichen Bartitur ju einer befriedigenden Wiebergabe. Die grande cocotte mit dem sentimentalen Herzen sang und spielte Frl. Brabstvauf sehr sympathische Art, ersteulich, daß sie sich auch wirklich elegant zu kleiden versteht. Herrn Schneibers Tenor klang wieder sehr problematisch, leider blieb er dars ftellerisch ebenfalls einigermaßen fteif und nüchtern und fprach feine Zwischenterte ichredlich lebern und eingelernt. Die ergotliche Karitatur eines quaft aufrührerischen Dachtammerpoeten lieferte herr Sterned mit ber befannten Unwiderstehlichteit, Herr Nord mimte zur Abwechslung einen oberschlauen Polizeiminister, Frl. Walsch ein nettes Kommerfräulein, herr Brüdel ben königlichen Louis.

Als die obligaten Blumen herangeschleppt wurden, war es

bicht an 11 Uhr.

herrn Sohnfelbt aber rate ich, fich biefe "Madame Bompabour" folennigft ju beaugen, gegen beren reigenbe Gin= bis Bweibeutigfeiten bas "Sauftud" vom "Frohlichen Beinberg" eine harmlofigfeit für unberührte Theologen genannt gu werben berbient! Aber ba wirb er wohl nichts zu beanftanben finden, benn bas unzweifelhaft Fribole ericeint Sittlichfeits= heroen ja von jeher gegenüber dem berb Natürlichen, gefund Gewachsenen als selbstverstandlich und applauswurdig!)

Probegaftspiele. Staditheater.

In der gestrigen Aufführung bes "Baffenfomieb" für die "Greie Bolfsbuhne" ftellten fich zwei ausmartige Canger vor, die fich um Anftellung an unferer Oper bemarben. Beide finterließen indes nicht folde fünftlerifden Gindrude, daß man fie als vollwertige Ergangung des Enjembles für die nächfte Spielzeit aniprochen konnte.

Der Basbuffo Erich Fuch 8 (Stadtiheater Bremerhaven) fang, da der Ritter aus Schwaben. ihm nicht genug Entfaltungsmöglichkeiten bietet, ben Meifter Stabinger. Auch in biefer Partie tann er wenig von bem zeigen, mas man feben und hören möchte. Bas man erfuhr, mar faum mehr als bescheidenes Mittelmaß. Bei munter bewegtem Spiel gibt eine kleine, noch basu ausgesprochen baritonale Stimme wenig her; ob fie nur angegriffen ober abgefungen ift, vermag ich nicht zu entscheiben. Ein Bagbuffo muß in einer haratteriftifden Partie gaftieren.

Auch ber Graf Liebenau des Berm. Doerter (Ginbttheater hagen i. 28.) ift faum bas, mas mir vom inriiden Bariton verlangen muffen. Seiner fonft fraftvollen Stimme fehlt gar au fehr bie feinere Rultur, und ich tann mir nicht porftellen, mie ber Ganger im Runftgejang befteben foll. Dagu ift er ein magerer Darfteller, als ber er empfindlich gegen den derzeitigen Vertreter dieses Faches abfällt. — Ben im Ensemble war für mich Hedwig Stocks, die ihre Marie gesanglich und besonders schauspielersich überraschend

für Schiffe um etwa 30 bis 50 Prozent erhöht. Diefe Renreglung bringt jedoch gleichzeitig eine weientliche Begünftigung für die Recbereien, die regelmäßige Tourenlinien unterhalten. Um ferner ben Charter fahrenden Schiffen einen Anreis zum Anlaufen des Dangiger Safens zu bieten, werden die Gebühren bei Fahrzengen, die wiederholt in den Danziger Bafen einlaufen, um 5 baw. 10 Prozent herabgefest Dies bedeutet einen wefentlichen Fortichritt auf bem pom Safenausichng tonfequent befolgten Weg, die regel. mäßigen Berbindungen zwifchen Danzig und anderen Bafen außzubauen und den Hafenverkehr weiterhin zu fteigern.

Ein entsetlicher Unfall in der Halben Allee.

Bon einem Autobus mitgefcleift. — Auf ber Stelle tot.

Am Sonnabendabend, kurd vor 8 Uhr, ereignete sich in der Halee ein ichwerer Unglücksfal' an der dort gelegenen Stragenbahnhalteftelle. Un biefer Stelle wollte Die erft feit 14 Tagen vermitwete Frau Dr. Bomierfti gemeinsam mit ihrer Tochter die Autofahrstraße übers queren. Im gleichen Augenblick kam aus Danzig das Marienburger Postanto. Frau Dr. Pomiersti, die dieses anscheinend nicht bemerkte, wurde vor den Augen ihrer Tochter, noch ehe biefe es hatte verhindern fonnen, von hinten durch ben Rotflügel bes Autos erfaßt, auf bas Straßenpflafter geichlendert und ein Stud mitgeschleift. Die Verungludte ichlug mehrere Male mit dem Ropf gegen Pflaster und Bordstein, so daß der Kopf gespalten wurde und der Tod auf der Stelle eintrat. Beim Anblick des grausigen Borfalls brach die Tochter der Frau Dr. Pomierifi ohnmächtig sufanemen und erlitt einen Mervenichot, fo daß fie fofort nach bem Rranfenhaus gefchafft werben

Die Schulbfrage ift noch nicht reftlos geflart, doch fann die Schuld, nach den bisherigen Geststellungen ju ichließen, den Autobusführer nicht treffen, ba diefer im vorschrifts= mäßigen Tempo suhr. Gine Untersuchung ter Unfallstelle ist eingeleitet worden. Es konnte festgestellt werden, daß diese wegen der starken Reigung des Pflasters zur Asphalis ftraße infofern außerordentlich gefährlich fein fann, als ein Burudgleiten bes Fußgangers durmaus möglich ift.

Trockenlegung der Weichselhaffkämpe.

Um 400 bis 500 Erwerbslosen Beschäftigung zu versschaffen, will der Kreis Danziger Niederung die Beichselschaffkämpe irocenlegen, die rund 8000 Hettar umfassen. Bwet Drittel ber Fläche liegt im Kreise Danziger Riede-rung, der Rest im Kreise Großes Werder. Bur Finanzierung bes Projektes find 550 000 Gulben erforderlich. Wie Landrat Balger auf dem am Sonnabend ftatigefundenen Kreis. tag bekannigab, sind Verhandlungen mit dem Senat im Gange, mit dem Ziel, einen staatlichen Zuschuß zu den Kosten zu erhalten.

Die Unterhaltung der Kreischaussen legt dem Kreise Niederung erhebliche Kosten auf, die seine Leistungsfähigkeit übersteigen. Er will deshalb versuchen, auch andere Kreise

du diesen Kosten heranquziehen. Der Kreishaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1926 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 1 280 000 Gulben ab. Bon den Ginnahmen find 255 352 Gulden Arcisabgaben, die 30 Prozent Zuschlag zu dem berichtigten Einkommens, Körperschafts, Grunds, Gebäudes und Gewerbesteuersoll nach dem Stande vom 1. Januar 1926 betragen.
Idach kurzer, hestiger Debatte wurde der Haushaltsplan für 1926 vom Kreistag genehmigt.

Berhafteter internationaler Hochstapler.

Seit einiger Zeit befindet sich in Dandig ein Mann in Saft, der fich Karl Korpit nennt, sich aber auch den Namen Kuorpatma beilegt. Es war bei ber Dangiger Polizei Be-trugsanzeige gegen R. eingelaufen. Bei ben polizeilichen Ermittelungen ftellte fich berand, daß auch die Biener Polizei für R. Intereffe hatte. Sie ift ber Meinung, daß ber Berhaftete der angebliche Sefretar des por zwei Jahren unter ber Maste eines Bringen von Braganga in Wien aufgetauchten Bochstaplers Sans Droffer ift. Der Berhaftete hat ein bewegtes Leben bintet fich. In fast allen Erdieilen hat er Gaftrollen gegeben. Runmehr hat ihn bas Schidfal ereilt.

Zahnärzte und Zahntechniker.

Um 18. Mard haben mir bavon Mitteilung gemacht, bag bei ber Allgemeinen Orisfrankenfaije Dentiften (mit brei Ausnahmen) nicht mehr gur Behandlung zahnfranfer Kassenmitglieder zugelassen sind. Die Zahntechniker sind badurch wirtschaftlich schwer geschädigt, wozu gar keine Beranlassung vorlag, denn bei der bisherigen Praxis haben sich unferes Wiffens feine Schaben gezeigt. Umfo ungehaltener find beshalb die Dentiften iber bas rigorofe Borgehen bes

neuen Arantentaffenvorftanbes. Die Babnarate find mit diefer Reureglung felbftverständlich einverstanden, wie in einer längeren Zuschrift an uns auch deutlich zum Ausdruck kommt. Sie beionen ihr akademisches Studium, wodurch sie nicht nur zur Behandlung von Bahnfrantheit, fondern auch gur Anfertigung von Zahnersat befähigt seien. Das lettere ist von uns nie angezweifelt worden; in der Praxis lassen jedoch in der Regel die Zahnärzte den Zahnersatz durch Dentisten ansfertigen. Bisher konnten auch die Zahntechniker den Zahnsersatz für Rechnung der A. D. K. ansertigen. Jeht werden die Bahnarate ihre Auftraggeber, mas qu einer mirticaft= lichen Schädigung der Zahntechnifer führen muß. Zu dieser Umstellung lag kein Anlah vor. Zahnärzte und Zahn-techniker hätten ruhig wie früher im friedlichen Weitbewerb nebeneinander arbeiten konnen, mahrend jest die eine Gruppe auf Kosten der anderen bevorzugt wird, was notgedrungen boses Blut machen muß.

Direfter Pafetdienft nach ben norbifden Staaten. Bon fogleich an wird ein direkter Pakeidienft, der fich auf ben Austaufch von Paketen ohne und mit Bertangabe bis jum Gewicht von 20 Kilogramm erstreckt, zwischen ber Freien Stadt Danzig und Schweden unter Benutung von ichwediichen Dampfern eingerichtet. Eiwa sechsmal monailich erstmalig am 1. April — fertigt das Postamt Danzig 5 (Bahnhof) einen Pakeikartenschluß auf das Postamt Stockholm 1, das als ichwedische Auswechslungspostanstalt gilt. Auf dem neuen Berfehrswege konnen auch Patete über Schweben hinaus, und zwar nach Eftland, Fiunland und Norwegen, befördert werden. Die in Betracht fommenden Dampfer verkehren gegenwärtig noch unregelmäßig. Boraussichtliche Ausreisetage im Monat April: 1., 4., 11., 14., 21. und 24. Ueber die Gebühren und die sonstigen Gersendungsbedingun= gen erteilen die Poftanftalten Auskunft. Der neue Berfehrsweg bietet besondere Borteile, weil die Gebühren für Patete nach Schweden durchweg und für Patete nach ben übrigen genannten Ländern jum Teil niedriger find, als bei ber Benutung ber sonstigen in Betracht fommenden Leitmege.

Richt ibentifd. Berr Bucherrevifor und Steuervertreter Billi Forfter bettet uns mitguteilen, daß er it dem in ber Sonnabend-Rummer ermöhnten Bücherrevijor &. nicht

Das neue Danziger Abrehbuch!

Im Verlage ber A. W. Kafemann G. m. b. H. ift foeben bas Danziger Abresbuch für 1926 — zum erstenmal als Abresbuch für bas in Aussicht genommene Groß. Dangig — er-ichienen. Das Buch ist bedeutend erweitert burch bie Ginfügung ber großen Nachbarorie Ohra, Oliva und Boppot.

Als weitere begrüßenswerte Neuerung erscheint die Angabe ber neuen Telephon-Gelbstanschlugnummern neben ben vorläusig noch geltenben alten Telephonnummern.

Das übersichtlich gruppierte und mit einem Sachregister bersehene Buch, — unentbehrlich sur jeden Geschäftsmann —, ist fest gebunden und zum Preise von 25,— Gulden durch den Verlag ober die Buchhandlungen zu beziehen.

Ein Hallengymnastikfest.

Unter dem Titel "Araft und Rhuthmus" neran-staltet die "Leichtathletenvereinigung E. B. Daneig am 18. April in der Sporthalle, Große Allee, ein Sallengumnafitfest unter Mitwirfung verschiebener Bereine und Gymaftitichulen, das bagu bestimmt ift, den Gedanten ber Leibesübung "als Selbstzweck" in weitere Kreise zu tragen. Auch in der bürgerlichen Sportbewegung macht sich dieser Bedanke, der ja vom Arbeiteriport icon immer propagiert worden ift, immer ftarter geltend. Befonders in den Onmnaftificulen wird er besonders genflegt und hat vor allen Dingen unter den Frauen großen Unklang gefunden.

Das uns vorliegende Programm enthält neben leicht= athletischen Rebungen der Leichtathletenvereinigung, Freiund Geräteübungen des Turnflubs Langfuhr, Fechtübungen des Dangiger Gechtflubs, Borführungen des Bodeturfes Dangia, der Gumnaftiffdule Ratterfeldt-Tornom, der Schule , für Körperbildung Sannah Münch und orthopadisches Eur= nen der Frau Anna Witte Diese Busammenftellung, vor allem das Rebeneinanderwirten ber verschiedenen Gymnaftit= fufteme und -fculen burfte fomohl für jeben Sportamann und Turner, als auch für alle, die irgendein Intereffe an ben Leibesübungen haben, fehr intereffant und anregenb werden. Ueber die Einzelheiten der Beranstaltung unter-richtet die Anzeige in unserer heutigen Ausgabe.

Unfer Wetterbericht.

Veröffentlichung bes Observatoriums ber Fr. Stadt Danzig.

Borherfage: Wolfig und diesig, zeitweise aufklarend, später wieder zunehmende Bewöltung. Nachfolgend Riederfoläge, fcmache, umlaufende Winde und warm. Folgende Tage unbeständig, Niederschläge, warm. Maximum: + 9,0, + 8,6; Minimum: + 0,5, + 8,7.

Gin Rind überfahren und getotet. Das 5 Jahre alte Töchterchen bes Malermeisters Ostar Scherpinfti, wohnhaft Rafernengaffe 1 c, wurde am Sonnabend, vormittags 11 Ufr. von einem Rieswagen überfahren und getötet. Das Rind lief gegen die Bagendeichsel des ichweren Bagens, murbe umgeworfen und fam unter die Raber. Dem Ruischer trifft feine Schuld an dem bedauerlichen Ungludsfall.

3m Dienft toblich verungludt. Am Sonnabenb gegen 10 Uhr abends wollte ber beutiche Dampfer "Maria" ben Safen verlassen. Als sich ber Secloise Giese (Reufahrwasser) an Bord begeben wollte, stürzte er ins Wasser und ertrant. Die Leiche bes Berungludten ift bereits geborgen.

Spielplanänderung im Stadttheater. Infolge einer ftarfen Indisposition des herrn Bufch tann die für hente angesette Aufführung des "Schatgräbers" nicht stattfinden. Es gelangt dafür Mozarts "Cosi fan tutte" zur Aufführung. Die Borstellung beginnt um 71/2 Uhr.

Rote Krenze für Eilsendungen. Bon der Post- und Telegraphenverwaltung der Freien Stadt Danzig erhalten wir folgende Mitteilung: Um die zwedentsprechende Behandlung der Gilfendungen mehr als bisher sicherauftellen, ift vom 1. April an der Absender gehalten, die durch Gilboten zuzustellenden Sendungen einschl. der Pakete und der zuge-hörigen Paketkarien sowie der Postschede über die ganze Auffchrift hinmeg mit einem liegenden roten Rreuge zu versehen. Der Vermerk "Durch Eilboten" ist möglichst links neben der Angabe des Bestimmungsorts, bet Postscheden wie bisher am oberen Rande der Anschriftseite, beut= lich niederzuschreiben und farbig zu unterstreichen ober zu umranden. Siblt die Durchfreugung, in holt fie der Annahme- oder Abfertigungsbeamte nach. Gine Rudgabe von Sendungen an den Abjender dur Anbringung ber Durch= freugung wird unterbleiben.

Besehung der erften Lehrerstelle in Guteberberge. Die durch Pensionierung des Oberlehrers Emil Gabriel frei gewordene erfte Lehrerstelle Butcherberge, die feit einem Jahre durch einen Junglehrer verwaltet wurde, ist durch Senatsbeschluß dem Lehrer und früheren Bolfstagsabgeordneten G. Friedrich = Groß-Bölfau unter den zahlreichen Bewerbern ver-lieben worden. Herr F. tritt die neue Stelle zum 15. April b. F. an.

Auswandererberatung. Die Gesundheitsverwaltung (Aus-wanderungsbehörde) wird ab 1. April 1926 öffentliche Beratungsftunden für Auswanderer einrichten. Die Beratungen finden am Montag, Mittwoch und Freitag jeder Woche im Dienstgebäude der Gesundheitsberwaltung, Sandgrube 41a Zimmer 11), in der Zeit von 12 bis 2 Uhr nachmittags statt. Für die Auswanderung sommen zur Zeit hauptsächlich Pers fonen für landwirtschaftliche Beiriebe in Frage.

Die Post an den Feiertagen. Am Karfreitag und am 2. Diterfeiertag findet feine Postauftellung ftatt, bagegen mirb am 1. Offerfeiertag eine einmalige Briefeuftellung im Oris- und Landaustellbegirt ausgeführt.

Polizeibericht vom 28. und 29. März 1926. Festgenommen wurden 31 Bersonen, barunter 1 wegen Einbruchsbiebstahls, 5 wegen Diebstahls, 1 wegen fahrlässiger Körperverletzung, 1 wegen Unterschlagung, 2 aus sonstiger Beranlassung, 1 wegen Sachbeschäbigung, 1 wegen Widerstandes, 1 wegen Bedrohung, 2 wegen Verdachis der Gewerbeunzucht, 2 auf Grund eines Hastbesehls, 2 wegen Obdachlosigkeit, 12 in Polizeihaft.

| m = | nnm 29. Mära 1926. |
|--|--|
| Wasserstandsnachrichten vom 29. März 1926. | |
| Strom : Beichiel 27. 3. 26. 3. | ~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~ |
| Krakau 1,97 - 1,93 | Rurzebrack +2,30 +3,32 Montauerlpitze +2,30 +3,32 |
| 27. 3. 26. 3. 27. 3. 26. 3. +1.50 + 1.45 | mientel +5,40 +3,48 |
| 3awichost +1,50 → 1,45 2/. 3 26.3. | Dirimott +2,44 +330 |
| Warschan +1,61 +1,88 | Einlage +2,10 +2,30 |
| 29.3. 26.3. | Schiewenhorit . +2,30 +2,50 |
| 9106. + 1.67 + 2.10 | Rogat: Waffertt. +6.54 +6,70 |
| 29, 3, 27. 3. | Schönau O. P +6.54 +6.70 Galgenberg O. P. +4.58 +4.60 |
| Thorn +2,12 +2,68 | |
| Fordon +2,17 +2,76 Eulm +2,14 +2,80 | Anwachs + . + . |
| Eulm +4,14 +2,00 | |

Berantwortlich für Politif: Ernft Loops; für Danziger Rachrichten und den übrigen Teil i. B .: Frang Moomat; far Inferate: Anton Foolen; jämtlich in Danzig. Drud und Berlag von

Auktion Töpfergasse 5/8 St. Josephshaus

Dienstag, ben 80. März 1928, vorm. 10 Uhr, werde ich bortfelbit megen Gefcafteaufgabe nachstehende gebrauchte Sachen meiftbietend gegen Bargablung verfteigern:

1 Flügel,
12 Bettstellen (Holz und Gisen), 7 Balchtoiletten, 8 Nachttische, div. Aleiderschränke,
Plüschgarnituren (Sofa u. Gestel), Spiegel.
Speises, Rüchen- und andere Tische, Drechrolle, biv. Belenchtungsgegenstände, Geschirrs fcrante, Gisschrant, Dezimalwage, Stühle, Regale, Zentrifuge, Nähmaschine, Gasbacofen, Raffecmafdine und vieles anbere.

Befichtigung nur am Auftionstage eine Stunde porher.

Siegmund Weinberg Taxator, vereidigter, öffentlich angestellter

Auktionator. Dangig, Jopengaffe 18. Gernfprecher 6638.

Anktion Bischofsberg 23 Café Bischofshöhe

Dienstag, den 30. März 1928 nachmittags 2 Uhr,

werde ich dortselbst nachstehende gebrauchte Sachen meistbietend gegen Barzahlung ver-(21871a | fteigern:

1 Pianino (schwarz, kreuzsait.)

1 größeren Posten Mestaurations: n. Garten: tische, Biener:Stühle, Sosas, Sänlen, Sta: geren, Bowse, vieles Mestaurationsgeschirr, wie: Bier:, Likör: n. Weingläser, Tassen, Teller, Mokka: u. and, Geschirr, Tablette, zirka 100 Tischbecken, Gardinen, Eis: und Kassemalchinen, Belenchtungskörper, eiserne Desen und sehr vieles andere. Befichtigung 1 Stunde vorher.

Siegmund Weinberg

Taxator, vereidigter, öffentlich angestellter Auftionator.

Dangig, Novengaffe Rr. 19. Fernfprecher 6633.

Auktion Danzig=Langfuhr Jäschkentaler Weg 1

Mittwoch, den 31. März b. J., vorm. 10 Uhr, werde ich dortielbit wegen Aufgabe des Konjer= vatoriums nachstehende gebrauchte, gut erhal= tene Gegenstände meiftbietend gegen Bar-(21872a | zahlung verfteigern:

Stutflügel (Ibach) Stutflügel (Wenhkopf)

2 Pianinos

Rational:Registrierfasse, Bücherschrauf mit Glastüren, Bücher: und andere Regale, Kar: tothet, Sofa, Korbnarnituren, Schreibtische, Buro: n. andere Tische, ca. 90 verfc. Stuhle, Hoder, Garderoben: n. Schirmständer, San: len, Plavier: n. and. Lampen, Geweihe, Bil: ber, div. Hansgeräte, einen Vopen Bücher Bobenrummel.

Befichtigung nur am Auftionstage 1 Stunde vorher.

Siegmund Weinberg

Tagator, vereidigter öffentlich angestellter Auftionator.

Danzig, Jopengaffe Nr. 18. Ferniprecher 6683.

Vfand-Verfteigerung

Sonnabend, den & April 1926, vorm. 10 Uhr, werde ich hierielbst im Bildungsvereinshans, Sintergaffe Rr. 18, im Auftrage des Berrn Rechtsanwalts für Rechnung, wen es angehi:

ea. 45 Mille

in verschiedenen Qualitäten, in gangen, halben und Biertel-Riften,

weistbietend gegen Barzahlung versteigern. Es handelt sich um tadellose, erstflassige Bare. Besichtigung am Auftionstage von (21870a 9 Uhr an.

Joseph Michaelson

v. d. StaatBregierung angestellter Auktionatur, gerichtlich vereidigter Sachverständiger, Lestadie Rr. 1882. Lelephon 129.

Badeanstait

Langiuhr, Ferberweg 19 Danzig, Hist Graben 11 Hotzmann

Sămilide medizinischen sowie einfache Wannenbäder, andr für Krankenkassen Geithe von 9-7 Uhr Tel. 42168 Heinrich Richter

die besten Weine vom Fas and in Flaschen

KASINO-Weinhanding, Meizergame 7-8 Somiaes modientes Sorderzimmer

ed jojsti za vermielen.

Danziger Volkschor

Chormeister: Eugen Ewert

Uebungsstunden und Aufnahme neuer Mitglieder jeden Dienstag von 7 bis 9 Uhr in der Aula Kehrwiedergasse

Intendant: Rudolf Schaper Beute, Montag, 29. Marg, abends 71/2 Uhr: Dauerkarten Serie I.

Infolge ploglicher Erkrankung ber Berren Buich und Begemann ftatt: "Der Schatgraber"

Unneliese von Dessau

Operette in 3 Akten. Mufik von Robert Binterberg In Szene gefett von Erich Sterneck. Musikalische Leitung . Frit Waldmann.

Personen wie bekannt. Enbe gegen 103/4 Uhr.

Dienstag, 30. März, aberds 7½ Uhr. Dauerkarten Serie II. "Der dreizehn'e Stuhl". Ein Stück in 3 Ukten pon Banard Beiller.



Zum Osterkuchen

nur

frischmilch-

Margarine

Kraft und Rhythmus Ein Hallengymnastikfest

Sonntag, 18. April, 7 Uhr abends, Sporthalle, Gr. Alfee

Unter Mitwirkung von: Bodekurse, Danzig, Danziger Fecht-Club, Danziger Volkstanz-kreis, Gymnastikschule Katterfeldt-Tornow, Schule für Körperbildung Hannah Münch, Turn-Club Langfuhr, Frau Major Witte.

Insgesamt 400 Ausübende

Veranstalter: Leichtathleten-Vereinigung Danzig e. V.

verkaufen wir zu enorm billigen Preisen

Hundegasse Nr. 15, gegenüber dem Hauptpostamt

p. 1/1 Fl. 1.35 & Ram. roter Säßwein D. 1/1 Fl. 1.55 G Oesterreich. Süßwein Mosel-, Rhein- und

Bowlenwein . p. 1/1 Fl. von 1.85 6 an Rordeaux-Weine p. ½ Fl. 1.65 0 D. 1/1 Fl. 2.40 E Burgunder-Weine p. 1/1 Fl. von 3.90 % an Sekt Sämtliche Preise inkl. Weinsteuer

Danziger

Weinhandelsgesell**s**chaft "Hi.

Tel. 3388 Lieferung auf Wussch frei Haus Tel. 3388

Sparkesse der Stadt Danzig

Sparkasse der Stadt Zoppot



Jedermann

wird durch die DEBA in die Lage versetzt, sich einen guten und soliden Artikel zum Osterfeste zu kaufen

Bei 1/2 Anzahlung gewähren wir Kredit bis zu 6 Monatsraten bei sofortiger Aushändigung der Ware

Frühjahrs-Kostüme mod. Mäntel, Gummimäntel Complets, Kleider, Röcke Abendkleider

usw.

Frühjahrsmäntel, Ulster, Paletots Smokings, Gehröcke, Anzüge Sportanzüge, Gummimäntel

Herren-Maßschneiderei Lager edelster Herrenstoffe

Neu auigenommen, in besonderer Abteilung: Herren- und Damen-Fahrräder

Deutsche Einkaufsgesellschaft für Beamte und Angestellte 6. m. b. H.

Danzig, nur Böttchergasse Nr. 23/27

(unweit Pfefferstadt)

Telephon Nr. 7172

Sinzelne Möbel

Bufette, Anrichte, Ans Ceibeichrante in Giche, aus erftllaff. Waterial u. zu billigen Preis. fertigt auf Bestellung an Möbeltischlerei

Bolff, Frauengasse 36.



Fahrräder Adler, Baltis, Brennabor, Dürkopp, Göricke, Opel, Victoria, Welt, Wittler und Wanderer

Damen-, Herren-,

in großer Auswahl Teilzahlung gestattet Mäntel und Schläuche, Zubehor- u. Ersatzteile hat zu verfaufen zu werhört billigen Preisen Gustav Ehms, Danzig I. Damm 22/3, Ecke Breitg.

Gegründet 1907 21736 je 55 G., zu verlaufen Tijd, 2 m lang, 80 cm breit,

Nebergangspaletot, grüne Jeppe billig zu verkausen Am Spendhaus 1, 2, r.

Rleiderschrank

tūrig, 1,60 m br. Dedbett, Sofa bill. zu verk. Lgf., Ferberweg 19b. Sochen.

Grokes Vild

Phantafie), 1×1.30 m, verkaufen Senbude, Beibseeftraße 5.

Kaffeeröfter auci Brobierröfter, Glas-

taft f. Kaje, Glastaften int Konfituren zu vert. Elifabethfirchengaffe 2.

2 große Trittleitern

Wanzengift

Ungeziefer,

(°)

Pack 60 P, 3 Pack 1.70 zu haben in der Drogenhandlung Gr. Wollweber-Mädchen- u. Knabenräder webergasse 21 b Max Braun

Gr. Bügelziehjäge Brofefforengaffe 3, part.

3 Rähmaschinen

Tijdilergaffe 36, 2. Bin zu Haufe.

Malläften u. Taubentrinigefage zu verkausen Klempnerei Arine Winfler, Boggen-pfuhl 42. Teleph. 8042.

3igarren

100 Stud v. 8 G., **Raud**tabat Pfd. 80 Pfg. Walter **Belau,** Fleischergasse 92.

Schwarzer Gehrodanzug u. Jadettanzug billig zu verfaufen bei Freudenthal, Schichaugaffe 25, 1. Hinterhaus.

|Eleg. Dom.-Mäntel und Roftume bon 25 bis 50 G. an zu verk. Breitgaffe 65, I Tr. (21 803a Schwarzberg.

Dobermannhundin gedeckt, sehr machs. 3. vi. Gr. Schwalbengasse 18, 2

Speijelongnes, Solas, Policebeligekel,

Sparkasse des Kreises Danziger Höhe

Die Kassenschalter der unterzeichneten Sparkassen bleiben

Sonnabend vor Ostern

geschlossen

Sparkasse des Kreises Danziger Niederung

Langfuhr, Luisenstraße 17 — empfiehlt ibren –

am 3. April 1926, am

guten, kräftigen Mittagstisch 1 Gericht (Hansmannskost) . P.69 G 1 Gedeck (3 Gänge) . . . L - G Abendessen von 50 P an Kallee, Knoben, alkoholiteie Getranke

Gr. Versammingsraum (2012 190 Pesser

inneni) noch für einige Tege der Woche ktil

SHIP Sárbusá.- Priáire w verlouseu. Teilzah-निष्यु बुर्सिक्सर्ट Fenician & Co.,

Peterilienacie 9

Reizeien

an verlaufen

Seilige Geit Cafe 99.

Kinderbell za verlanj. Alinjfi, Lgf., Birtenaliee 5/6, Souter. Anthaernitur,

Paneelbrett, Stuble billig zu verkauf. Dalley, Lzf., Labesweg 8, 1.

für 65 G. zu vert. Lgf., Etjenstrage 10, part. Va

(21 Stla gut erhalt, mit Torpedo, neu, 12 u. 15 G. zu vert. 2 Jahre alt, noch nicht <u> Zerrwann.</u>

Langgarter Ball 10.